

Modulhandbuch

Bachelor-Studiengang

B.Sc. Logopädie

**Gemäß der Besonderen Bestimmungen vom 22.10.2025
(Amtl. Bekanntmachung 129/2025)**

In der Version der ÄO vom 10.06.2026 (46/2026)

Ab Studienbeginn Wintersemester 2026/2027

Studiengangsleitung:
Prof. Dr. Anke Kohmäscher

Stand: August 2026

Liebe Studierende,

im vorliegenden Modulhandbuch finden Sie

- die Kompetenzmatrix
- den Studienverlaufsplan
- die Beschreibungen zu Kompetenzen, Inhalten und Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbststudienzeit sowie die zu vergebenden Leistungspunkte [Credits] für jedes Modul).

An der Erstellung des Handbuches haben das Team der Lehrenden aller Studienorte mitgewirkt. Wir hoffen, dass Sie durch die nachfolgenden Informationen eine gute Orientierung über den Studienverlauf sowie die Ziele Ihres Studiums erhalten.

Sie finden pro Semester jeweils die Module am Studienort FH, Fachbereich Gesundheit (MDH) und die Module am Studienort UKM, Fachschule für Logopädie. In den Modulen am Studienort FH studieren Sie überwiegend mit Studierenden anderer Studiengänge und fast immer mit Studierenden des Studienganges B.Sc. Physiotherapie.

Die Kompetenzmatrix zeigt Ihnen auf einen Blick, welche Fachkompetenzen und welche überfachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten (Methoden-, Personal-, und Sozialkompetenz) Sie erwerben. Der einleitende Text erläutert den Aufbau der Matrix. Hilfreich kann es sein, auf das jeweils aktuelle Semester zu schauen und sich zu orientieren, welche Kompetenzen sie dort erwerben. Dies in der Zusammenschau mit den Kompetenzen, die Sie in den zurückliegenden Semestern bereits erworben haben und mit denjenigen, die Sie im nachfolgenden Semester erwerben werden. Mit dieser Orientierung erschließen Sie sich die Struktur Ihres Studiums. Sie können beispielsweise erkennen, dass Sie zu Beginn zunächst Wissen erwerben und im weiteren Verlauf dieses selbständig zur Lösung von verschiedenen Problemstellungen anwenden werden. Das hat auch Einfluss auf die Art und Weise Ihrer Modulprüfungen. Je weiter Sie im Studium voranschreiten, umso mehr werden Sie Prüfungen haben, die von Ihnen eigenständiges Handeln, z. B. in Form einer Behandlung am Patienten oder in Form einer Präsentation verlangen. Wann die Prüfungen anstehen, finden Sie in der zugehörigen Prüfungsordnung. Für jedes Modul sind in diesem Handbuch zwei mögliche Prüfungsformen angegeben. In der jedes Semester neu erscheinenden Prüfungsformenliste können Sie nachlesen, welche der beiden Prüfungsformen Gültigkeit hat. Bitte denken Sie unbedingt daran, sich fristgerecht für alle abzulegenden Prüfungen – auch die Prüfungen in den an der Fachschule stattfindenden Module – anzumelden.

Bitte sprechen Sie gerne die Studiengangsleitung, die Schulleitung oder die jeweils Lehrenden an.

Wir wünschen Ihnen ein interessantes, erfolg- und erkenntnisreiches Studium!

Im Namen aller Lehrenden des Studienganges B. Sc. Logopädie

Prof. Dr. Anke Kohmäscher

(Studiengangsleitung)

Kompetenzorientierung im ausbildungsintegrierenden Studiengang B.Sc. Logopädie an der FH Münster

Ziel und Bedeutung der Kompetenzmatrix

Die Kompetenzmatrix des Studiengangs B.Sc. Logopädie an der FH Münster wurde entwickelt, um Studierenden und Lehrenden eine transparente Orientierung über die im Studium zu entwickelnden Kompetenzen zu geben. Sie zeigt auf, welche Fähigkeiten und Fertigkeiten in welchem Modul und in welchem Semester erworben werden – und auf welcher Stufe des Kompetenzaufbaus gemäß der Taxonomien nach Bloom und Miller sie jeweils angesiedelt sind.

Zielsetzung des Studiengangs

Mit dem Bachelorabschluss in Logopädie erwerben Sie einen ersten akademischen, berufsqualifizierenden Abschluss, der auf die vielfältigen Anforderungen eines sich wandelnden Gesundheitswesens vorbereitet. Neben der **praktischen Handlungskompetenz** für die Tätigkeit als Logopäde/Logopädin entwickeln Sie im Studium Kompetenzen in den Bereichen **Professionalität, Wissenschaft & Forschung, Management & Leadership, Lehren & Lernen** sowie **Interprofessionalität**. Der Studiengang orientiert sich damit am Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse (KMK, 2017) sowie der Vorlage des Arbeitskreises Berufsgesetz für ein Studium der Stimm-, Sprech-, Sprach- und Schlucktherapie (AK Berufsgesetz, 2023).

Kompetenzstruktur im Studium

Im Studiengang werden vier Kompetenzbereiche systematisch aufgebaut:

- **Fachkompetenz**
- **Methodenkompetenz**
- **Sozialkompetenz**
- **Selbstkompetenz**

Jeder dieser Bereiche ist durch Unter- und Teilkompetenzen operationalisiert. So beschreibt beispielsweise die Methodenkompetenz im wissenschaftlichen Arbeiten, dass Studierende Forschungsergebnisse kritisch rezipieren und adressatengerecht kommunizieren können. Die Matrix macht somit deutlich, was unter „kompetentem Handeln“ in den jeweiligen Bereichen konkret verstanden wird.

Entwicklung und Nutzung der Matrix

Die Kompetenzmatrix wurde in einem partizipativen Entwicklungsprozess von Lehrenden aller beteiligten Lernorte (Fachhochschule, Fachschulen, Praxiseinrichtungen) erstmals 2018 im Rahmen des Modellstudiengangs Therapie- und Gesundheitsmanagement abgestimmt und wurde ebenfalls für den daraus entstandenen Studiengang B.Sc. Logopädie genutzt. Die Matrix erlaubt Studierenden, die Entwicklung ihrer Kompetenzen im Studienverlauf nachzuvollziehen. Sie ergänzt die Modulbeschreibungen und visualisiert die systematische und aufbauende Vermittlung von Handlungskompetenz über die Semester hinweg.

Verzahnung von Theorie und Praxis

Die Kompetenzmatrix greift zur Klassifikation der Lernziele auf die **Taxonomiestufen nach Bloom (1976)** für kognitive Kompetenzen und die **klinische Kompetenzpyramide nach Miller (1990)** für klinische Kompetenzen zurück. Diese Kombination erlaubt es, sowohl die kognitive als auch psychomotorische und affektive Kompetenzentwicklung abzubilden. Gleichzeitig wird so die inhaltliche Verzahnung von Theorie und Praxis im Kompetenzprofil des Studiengangs anschaulich sichtbar.

Literatur

- Arbeitskreis Berufsgesetz (AK) (2023). Berufsgesetz für Stimm-, Sprech-, Sprach- und Schlucktherapie - Vorlage des Arbeitskreises Berufsgesetz. Verfügbar unter: https://www.arbeitskreis-berufsgesetz.de/fileadmin/Ab_2022/AK_Berufsgesetz/Anlage_1_AK_Berufsgesetzvorlage-final_2023-04-19.pdf [19.05.2025].
- Bloom, B.S. (Hrsg.) (1976). *Taxonomien von Lernzielen im kognitiven Bereich* (5. Auflage). Weinheim: Beltz.
- Krämer, J. & Müller-Naevecke, C. (2014). *Kompendium Kompetenzen*. In: T. Harth & A. Boentert (Hrsg.). Reihe Werkstattberichte des Wandelwerkes, Band 1, Münster.
- Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz, Hrsg. (2017). Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse. Verfügbar unter: www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2017/2017_02_16-Qualifikationsrahmen.pdf [11.05.2025]
- Kultusministerkonferenz (KMK) (2021). *Handreichung für die Erarbeitung von Rahmenlehrplänen der Kultusministerkonferenz (KMK) für den berufsbezogenen Unterricht in der Berufsschule und ihre Abstimmung mit Ausbildungsordnungen des Bundes für anerkannte Ausbildungsberufe*. Verfügbar unter: https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2021/2021_06_17-GEP-Handreichung.pdf [11.05.2025]
- Miller, G.E. (1990). *The assessment of clinical skills/competence/performance*. Academic Medicine, 9, 63-67.
- Pahn, C., Siegmüller, J. & Rausch, M. (2010). Vom Input zum Outcome. Berufliche Arbeitsaufgaben als Grundlage für die Kompetenzableitung in der Logopädie. *Forum Logopädie*, 24(5), 32- 37.
- Wissenschaftsrat (2015). *Empfehlungen zum Verhältnis von Hochschulbildung und Arbeitsmarkt*. Drs. 4925-15.
- Wissenschaftsrat (2023). *Perspektiven für die Weiterentwicklung der Gesundheitsfachberufe | Wissenschaftliche Potenziale für die Gesundheitsversorgung erkennen und nutzen*. 3479-13. <https://doi.org/10.57674/6EXF-AM35>

Kompetenzmatrix B.Sc. Logopädie

Qualifikationsziele des Studiengangs

Kompetenzmatrix Studiengang B. Sc. Logopädie	Fachkompetenz																Sozialkompetenz						Selbstkompetenz					Methodenkompetenz									
	Diagnostikkompetenz	Therapiekompetenz	Beratungskompetenz	Dokumentationskompetenz	Evaluationskompetenz	Interprofessionelle Handlungskompetenz	Fallsteuerung in komplexen Versorgungssituationen	Neue Technologien angemessen in den Therapieprozess integrieren	Aktuelle therapeutische/wissenschaftliche Erkenntnisse im jeweiligen Handlungskontext berücksichtigen	Gesundheitsdienstleistungen unter Beachtung rechtlicher Normen und ethischer Kodizes erbringen	Die Perspektive der gesellschaftlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen mit der fachlichen Perspektive verschränken	In verschiedenen Settings des Gesundheits- und Sozialsystems	Qualitätssichernde Maßnahmen planen und umsetzen	An der Schaffung gesunder Lebenswelten mitwirken	Einen Beitrag zur (Weiter-)Entwicklung der Berufsbilder Logopädie und Physiotherapie leisten	Fremdsprachenkompetenz	IT-Kompetenz	Kommunikationskompetenz	Empathie	Konfliktkompetenz	Führungskompetenz	Arbeitsbündnis mit Patienten und Zugehörigen herstellen	Teamkompetenz	Kooperations- und Netzwerkkompetenz	Situationsangemessenes Auftreten	Selbstmanagementkompetenz	Lernbereitschaft	Flexibilität im Handeln	Entscheidungskompetenz	Reflexionskompetenz	Kompetenz zu wissenschaftlichem Arbeiten	Problemlösekompetenz	Präsentationskompetenz	Moderationskompetenz	Medienkompetenz	Transferkompetenz	
Modul 1: Strukturen und Strategien der Gesundheitsversorgung I									1	4	2	2																									
Modul 2: Psychologie und Gesundheitspsychologie												2		2																							
Modul 3: Grundlagen der kindlichen Sprachentwicklung und ihre Störungen	2a			2a														2									2									2	
Modul 4: Grundlagen logopädischen Denkens und Handelns								1										2								2					2					2	
Modul 5 Praxis der Logopädie I	3c		2b	2b	2b							2c							3					1		2			1		2		2				3b
Modul 6: Strukturen und Strategien der Gesundheitsversorgung II						1			2	4	2		3																								
Modul 7: Interaktion und Beziehungsgestaltung		3b	3b		3b			2	2		3	3		3				3c	3	2		3		2	3	3	3	2		3		3			3	2	
Modul 8: Therapie kindlicher Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen							2	2	2	4b		3																									
Modul 9: Praxis der Logopädie II	3b	3b	3b	3b	3b				3b		3c	3c						3c	3d	3		3d	3b		3d	3c	2a	3b	3c		3c					3b	
Modul 10: Wissenschaft und Wissenschaftsmethodik I								2							2	2															2		2		2		
Modul 11: Professionelle und interprofessionelle Perspektiven auf Versorgung und Versorgungsbeteiligte		4	4		4	2	3		2	3	4	4	3		2			3	3	3			2	2	3	3	3	3	3	3	4	2	3		3	3	3
Modul 12: Stimm- und Redeflussstörungen I	3b	3b		3b	3b				1																											3	
Modul 13: Neurologische Sprachverarbeitung und ihre Störungen	2b			3b					1																					3							
Modul 14: Praxis der Logopädie III	3c	3c	3c	3c	3c	3b		3c	2a	3c		3c	4c					3d	3d			3d	3c		4d	3d		3b	3c	4c		3d	4d		4d	4c	
Modul 15: Wissenschaft und Wissenschaftsmethodik II								2							2	3															3		2		2		
Modul 16: Stimm- und Redeflussstörungen II	4b	4b	4b	4b	4b			2b						4c											4											4	
Modul 17: Neurologische Störungsbilder I	3b	3b	3b																2																	4	
Modul 18: Praxis der Logopädie IV	3d	3d	3d	3d	3d		3c			4d		4c	5d					4d				4d	4d		4d	4d		4b	4d		4d					4d	
Modul 19: Evidenzorientierung in den Therapieberufen	5	5			5		4		4			5			4	4c											4c		4	4	4					4	
Modul 20: Neurologische Störungsbilder II	4b	4b	4b	4b	4b																												3d			4	
Modul 21: Praxis der Logopädie V	4d	4d	4d	4d	4d	4b		4d	3d	4d		4d						5d	5d			5d	5d		5d	4d		4c	4c	5d		5d				5d	
Modul 22: Qualitätsmanagement und rechtliche Grundlagen				5	6					5			6									5			5				5	5			5				
Modul 23: Analyse und Bearbeitung komplexer Versorgungssituationen						4d																		3													
Modul 24: Praxis der Logopädie VI	5d	5d	5d	5d	5d			4d	4d			4d						5e	5d			6d	5d		6d	5d		5d	5d	5d		6d				5d	
Modul 25: Praxismanagement und Leadership							5			6	5							5			5		5	4	5	5			5				5		4		
Modul 26: Arbeit und Gesundheit			5		5							5	5	5	5			5						4	5							5	5			5	
Modul 27: Interprofessionelle Versorgungsgestaltung	5c	5c	5c	5c	5c	5d	5d		5c	5d	5c	5c	5c		5d			5e	4c	4b	3b		4c	4c	5c	4c	4c	4c	4c	4c	4c		4c	4c	4c	4d	
Modul 28: Agiles und flexibles Pflichtmodul																																					
Modul 29: Agiles und flexibles Pflichtmodul																																					
Modul 30: Projekt																		5		5	5		5	5d	5	5		5	5	6	5	5	3	3	3	6	
Modul 31: Digitale Rehabilitation							6d											5										5	5	6	5					5d	
Modul 32: Interprofessionelle Team- und Identitätsentwicklung			6d		6d	6e	6d		6d	6d	6d	6d	6d		6d			6e	5d	5d	5d		6d	5d	5d	5d	5d	5d	5d	5d	5d	5d		5d	5d	5d	5d
Modul 33: Bachelorarbeit								6	6	6					6	6	6									6	6		6	6	6	6	6				6

*, * In Anlehnung an Krämer, J. & Müller-Naevecke, C. (2014.) Werkstattbericht, Band 1, Kompendium Kompetenzen. Fachhochschule * Die Operationalisierung der jeweiligen Unterkompetenzen befindet sich im Anhang

Erläuterung zur Nomenklatur der Kompetenzmatrix

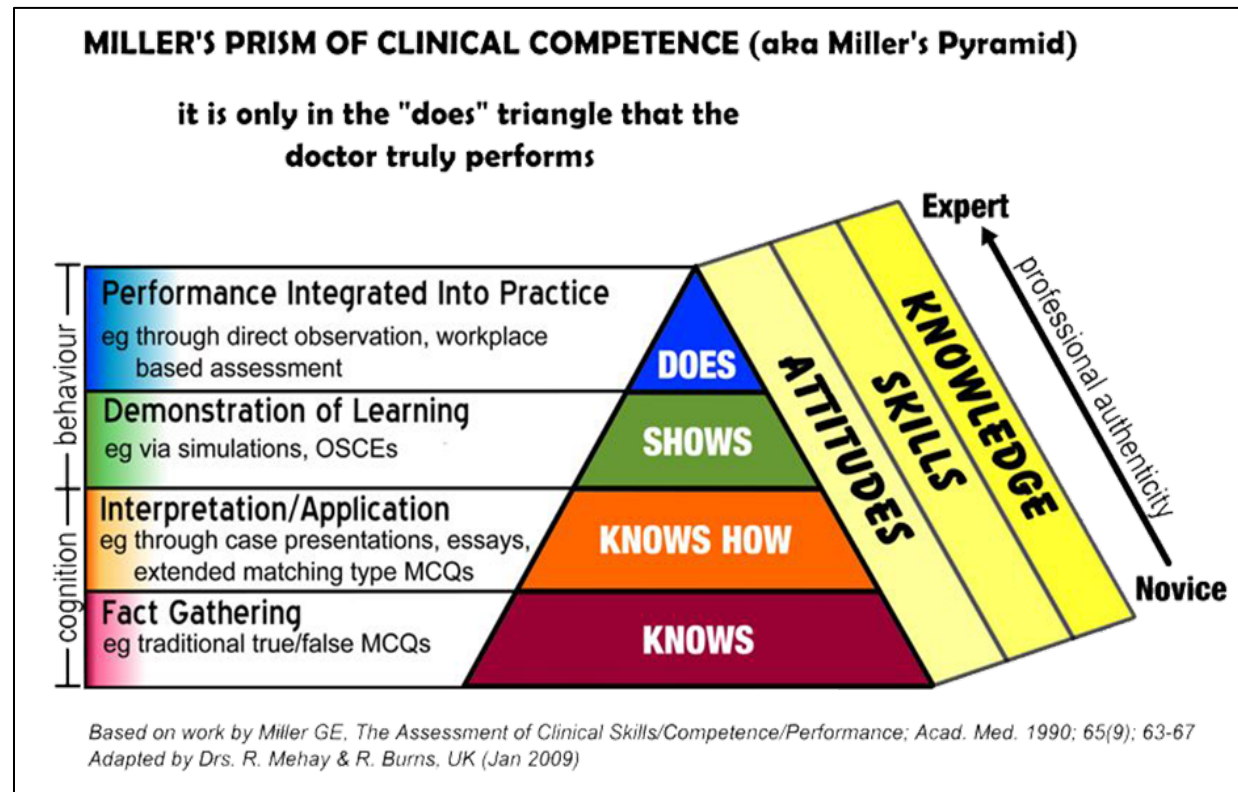
Die dargestellten Kompetenzen wurden für die kognitive Kompetenzentwicklung gemäß der Taxonomiestufen nach BLOOM (1-6) ausgewiesen. Für die psychomotorischen und affektiven Kompetenzen wurde Miller's Systematik für die klinische Kompetenzentwicklung herangezogen, da diese international in den Gesundheitsfachberufen verwendet wird und im Sinne des Constructive Alignments sehr gut die Passung zwischen Lernergebnissen und Prüfungsform darstellen kann. Hier wurden v.a. die Stufen a-d berücksichtigt, da die Stufe e erst im Verlauf der beruflichen Tätigkeit ausgebildet wird.

In der Matrix wurden nur diejenigen Felder ausgefüllt, die den wesentlichen Anteil der im jeweiligen Modul geförderten Kompetenzen ausweisen. Selbstverständlich werden darüber hinaus auch die anderen Kompetenzaspekte angesprochen. In den Modulen am Studienort FH werden in den drei ersten Studienjahren, mit Ausnahme der Praxisbegleitung, bewusst keine Stufen der klinischen Kompetenzentwicklung nach Miller zugeordnet. Im letzten Studienjahr wird hier die Stufe e (professionelle Identität) angesprochen. Im Bereich der agilen Module, des Projektsemesters und der Bachelorarbeit sind diejenigen Kompetenzaspekte hellgrau unterlegt, die themenabhängig sind und daher für jeden/ jede Studierende/ Studierenden individuell zu ergänzen sind.

Tabelle 1: Darstellung der Taxonomiestufen nach Bloom und der Stufen klinischer Kompetenzentwicklung nach Miller²

Taxonomiestufen nach BLOOM - kognitive Kompetenzentwicklung			Stufen klinischer Kompetenzentwicklung nach Miller ²	
Das zu bewertende Ereignis/ den Sachverhalt sichten, nach Bewertungskriterien suchen und diese mit dem Ereignis oder Sachverhalt in Beziehung setzen / sich ein Urteil bilden, um die Aufgabe richtig zu lösen	Bewerten / Beurteilen	6	e	Professional Identity
Ereignisse oder Sachverhalte miteinander verknüpfen, die sie noch nicht zusammen erlebt oder gesehen haben	Synthetisieren	5	d	does Fähigkeit zum Handeln in der Praxis
Strukturen durchschauen, die Elemente identifizieren und die Beziehungen zwischen den Elementen erkennen / Zusammenhänge erkennen	Analysieren	4	c	shows how Anwendung von Teil-Kompetenzen in kontrollierten Situationen
Kenntnisse oder Einsichten auf andere Ereignisse oder Sachverhalte übertragen / in einer neuen Situation anwenden	Anwenden	3	b	knows how Anwendung des Fachwissens in verschiedenen Kontexten
Ereignisse oder Sachverhalte durchschauen, Erklärungen nachvollziehen / das Gelernte auch in einem anderen Kontext präsent haben.	Verstehen	2	a	knows Erlangen von Fachwissen
Sich an Ereignisse oder Sachverhalte erinnern, diese erkennen	Wissen	1		(has heard about) (Alltagswissen)

²Abbildung 1: Darstellung des Zusammenhanges zwischen den Stufen der klinischen Kompetenzentwicklung nach Miller und möglichen Prüfungsformaten



²Abbildung 2: Darstellung des Zusammenhangs zwischen den Stufen der klinischen Kompetenzentwicklung nach Miller und möglichen Prüfungsformaten

Methodenkompetenz <i>Methodenkompetenz umfasst Unterkompetenzen zur Beherrschung der in einer Disziplin üblichen Lern- und Arbeitsmethoden</i>	Sozialkompetenz <i>Sozialkompetenz hilft soziale Situationen zu gestalten und eine auf die Gemeinschaft bezogene Handlungsorientierung zu vertreten</i>		Selbstkompetenz <i>Selbstkompetenz umfasst die auf die eigene Person gerichteten Unterkompetenzen</i>
Kompetenz zu wissenschaftlichem Arbeiten • Forschung kritisch rezipieren und anwenden • Forschungsergebnisse adressatengerecht kommunizieren Problemlösekompetenz • Probleme erkennen und analysieren • komplexe Situationen erfassen • Lösungswege partizipativ entwickeln • Lösungen umsetzen • Ergebnisse kritisch bewerten und Veränderungen vornehmen Präsentationskompetenz • Themen strukturiert darstellen • angemessen formulieren • inhaltlich angemessen visualisieren • Medien angemessen einsetzen Moderationskompetenz • Prozessverantwortung übernehmen • Ergebnisverantwortung übernehmen Medienkompetenz • Medien verantwortlich nutzen • Medien adressatengerecht gestalten • Medien kritisch betrachten	Kommunikationskompetenz • gemeinsames Situationsverständnis klären • Sprache zielgruppenspezifisch und individuell anpassen • aktiv zuhören • Botschaften verstehen, adäquat reflektieren und senden • adäquate Rückmeldungen geben • Schwieriges zur Sprache bringen Empathie • andere wahrnehmen • in andere hineinversetzen • Verbundenheit ausdrücken • angemessen fürsorglich sein • andere stärken • sich professionell abgrenzen können Konfliktkompetenz • Konflikte verstehen • passende Konfliktbewältigungsstrategie einsetzen • bei sich selbst bleiben • mit Angst umgehen • mit Aggression umgehen • mit Manipulation umgehen	Arbeitsbündnis mit Patienten und Zugehörigen herstellen • Dimensionen der ICF im Therapieprozess berücksichtigen • Therapieplanung partizipativ umsetzen • setting- und systemorientiert handeln • therapeutische Rolle ausfüllen • eigene Ressourcen erkennen und erhalten Teamkompetenz • Rollen in einer Gruppe erkennen • Interaktion in einer Gruppe erkennen • Prozesse in einer Gruppe erkennen • in einer Gruppe agieren • Handeln koordinieren • gemeinsame Informationsbasis aufbauen und pflegen • Informationsfluss pflegen und gestalten • gemeinsame Lösungen anstreben • Ergebnisse herbeiführen und sichern	situationsangemessenes Auftreten • nonverbal und verbal auftreten • selbstkongruent sein • begeistern • sicher auftreten • flexibel sein Selbstmanagementkompetenz • sich kennen und wahrnehmen • sich selbst motivieren • zielgerichtet vorgehen • Lern- und Erfolgsprozesse überprüfen und anpassen • ein Projekt managen Lernbereitschaft • offen sein für Neues • sich selbst motivieren • eigenes Lernverhalten kennen • aus Fehlern lernen • kreativ sein • lebenslang lernen Flexibilität im Handeln • gewohntes Denken und Verhalten hinterfragen und anpassen • geänderte Rahmenbedingungen berücksichtigen

Operationalisierung der fachübergreifenden Kompetenzen¹

Methodenkompetenz	Sozialkompetenz		Selbstkompetenz
Methodenkompetenz umfasst Unter-kompetenzen zur Beherrschung der in einer Disziplin üblichen Lern- und Arbeitsmethoden	Sozialkompetenz hilft soziale Situationen zu gestalten und eine auf die Gemeinschaft bezogene Handlungsorientierung zu vertreten		Selbstkompetenz umfasst die auf die eigene Person gerichteten Unterkompetenzen
Transferkompetenz - Theorie-Praxis-Transfer gestalten - situationsangemessenes Vorgehen wählen - ressourcenorientiertes Vorgehen wählen - Stakeholder identifizieren und einbinden - Lösungen generieren und vermitteln	Konfliktkompetenz (Fortsetzung) - Teufelskreise durchbrechen - Konflikte schlichten - symmetrische Konflikte lösen - asymmetrische Konflikte lösen	Führungskompetenz - Verantwortung übernehmen - Entscheidungsstärke zeigen - wirtschaftlich verantwortlich handeln - gesundheitsförderlich führen - motivieren - delegieren - kontrollieren - Personal entwickeln	Entscheidungskompetenz - Probleme aktiv angehen - kalkuliert risikobereit sein - Methoden zur Entscheidungsfindung kennen und anwenden - Handlungsalternativen erkennen - Prioritäten setzen
	Kooperations- und Netzwerkkompetenz - Kooperationen aufbauen, gestalten und pflegen - gemeinsame Ziele definieren und verfolgen - Informationsflüsse gestalten - Komplexität bewältigen		Reflexionskompetenz - die eigene Werthaltung kennen - sich selbst realistisch einschätzen - Perspektive wechseln - kritikfähig sein - den eigenen Anteil an Kommunikation erkennen - Verantwortung für die eigene Entwicklung übernehmen

¹ in Anlehnung an Krämer, J. & Müller-Naevecke, C. (2014,) Werkstattbericht Band 1, Kompendium Kompetenzen. Fachhochschule Münster.

Die therapeutischen Qualifikationsziele, formuliert durch die Modellträger NRW, verfügbar in:

Igl, G. (2015): Abschlussbericht: Beruferechtliche Begleitforschung zur Auswertung der im Land Nordrhein-Westfalen gemäß der Verordnung über die Durchführung von Modellvorhaben zur Weiterentwicklung der Berufe in der Alten- und Krankenpflege, für Hebammen, Logopäden, Ergotherapeuten und Physiotherapeuten vom 25. Februar 2010 (GV. NRW 2010, 177). Studie im Auftrag des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen (S. 175-202). Verfügbar unter: https://www.mgepa.nrw.de/mediapool/pdf/pflege/20150528_Abschlussbericht-Berufe-rechtliche-Begleitforschung-Prof-Igl.pdf [Stand 2017-05-22].

Semester	Lernort	Modulname	Modulbestandteile (nur benannt, wenn vorhanden)	CP	Semester CP
1.	FH	Strukturen und Strategien der Gesundheitsversorgung 1	Gesundheitssystem und Gesundheitspolitik Einführung in die Gesundheitswissenschaften	5	25
1.	FH	Psychologie und Gesundheitspsychologie	Einführung in die Psychologie Gesundheitspsychologie	5	
1.	FS	Grundlagen der kindlichen Sprachentwicklung und ihre Störungen		5	
1.	FS	Grundlagen logopädischen Denkens und Handelns		5	
1.	FS/FH	Praxis der Logopädie I		5	
2.	FH	Strukturen und Strategien der Gesundheitsversorgung 2		5	25
2.	FH	Interaktion und Beziehungsgestaltung	Grundlagen der Pädagogik Beziehungsgestaltung und Gesprächsführung in therapeutischen Kontexten	5	
2.	FS	Therapie kindlicher Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen		5	
2.	FS/FH	Praxis der Logopädie II		10	
3.	FH	Wissenschaft und Wissenschaftsmethodik I	Wissenschaftliches Arbeiten Qualitative Forschungsmethoden Tutorium Wissenschaftliches Arbeiten	5	22
3.	FH	Professionelle und interprofessionelle Perspektiven auf Versorgung und Versorgungsbeteiligte - Teil 1			
3.	FS	Stimm- und Redeflussstörungen I		4	
3.	FS	Neurologische Sprachverarbeitung und ihre Störungen		4	
3.	FS/FH	Praxis der Logopädie III		9	
4.	FH	Wissenschaft und Wissenschaftsmethodik II	Quantitative Forschungsmethoden 1: Empirie Quantitative Forschungsmethoden 2: Statistik Tutorium Statistik	5	30
4.	FH	Professionelle und interprofessionelle Perspektiven auf Versorgung und Versorgungsbeteiligte - Teil 2		5	
4.	FS	Stimm- und Redeflussstörungen II		5	
4.	FS	Neurologische Störungsbilder I		5	
4.	FS/FH	Praxis der Logopädie IV		10	
5.	FH	Evidenzorientierung in den Therapieberufen	Grundlagen evidenzbasierten Handelns Evidenzbasiertes Handeln in der Logopädie	6	24
5.	FS	Neurologische Störungsbilder II		8	
5.	FS/FH	Praxis der Logopädie V		10	
6.	FH	Qualitätsmanagement und rechtliche Grundlagen	Qualitätsmanagement Rechtliche Grundlagen	5	24
6.	FS	Analyse und Bearbeitung komplexer Versorgungssituationen		8	
6.	FS/FH	Praxis der Logopädie VI		11	
7.	FH	Praxismanagement und Leadership	Management einer Gesundheitseinrichtung Personalmanagement in einer Gesundheitseinrichtung	6	30
7.	FH	Arbeit und Gesundheit	Arbeit und Gesundheit aus präventiver Sicht Arbeit und Gesundheit aus rehabilitativer Sicht	6	
7.	FH	Agiles und flexibles Pflichtmodul I		6	
7.	FH	Agiles und flexibles Pflichtmodul II		6	
7.	FH	Interprofessionelle Versorgungsgestaltung		6	
7. & 8.	FH	Projekt	7. Sem.: Praxisprojekt (Teil 1) 8. Sem.: Praxisprojekt (Teil 2; Fortführung)	8	30
8.	FH	Digitale Rehabilitation		5	
8.	FH	Interprofessionelle Team- und Identitätsentwicklung		5	
8.	FH	Bachelor-Arbeit		12	
CP-Gesamt: 210					

Inhaltsverzeichnis

Strukturen und Strategien der Gesundheitsversorgung 1	11
Psychologie und Gesundheitspsychologie	13
Grundlagen der kindlichen Sprachentwicklung und ihre Störungen	15
Grundlagen logopädischen Denkens und Handelns	17
Praxis der Logopädie I	19
Strukturen und Strategien der Gesundheitsversorgung 2	21
Interaktion und Beziehungsgestaltung	23
Therapie kindlicher Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen	26
Praxis der Logopädie II	28
Wissenschaft und Wissenschaftsmethodik I	30
Professionelle und interprofessionelle Perspektiven auf Versorgung und Versorgungsbeteiligte	33
Stimm- und Redeflussstörungen I	35
Neurologische Sprachverarbeitung und ihre Störungen	37
Praxis der Logopädie III	39
Wissenschaft und Wissenschaftsmethodik 2	41
Stimm- und Redeflussstörungen II	43
Neurologische Störungsbilder I	45
Praxis der Logopädie IV	47
Evidenzorientierung in den Therapieberufen	49
Neurologische Störungsbilder II	51
Praxis der Logopädie V	53
Qualitätsmanagement und rechtliche Grundlagen	55
Analyse und Bearbeitung komplexer Versorgungssituationen	57
Praxis der Logopädie VI	59
Praxismanagement und Leadership	61
Arbeit und Gesundheit	63
Agiles und flexibles Pflichtmodul 1	65
Agiles und flexibles Pflichtmodul 2	67
Interprofessionelle Versorgungsgestaltung	69
Projekt	71
Digitale Rehabilitation	73
Interprofessionelle Team- und Identitätsentwicklung	75
Bachelorarbeit	77

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Strukturen und Strategien der Gesundheitsversorgung 1 <i>Structures and strategies of healthcare (part 1)</i>	1.2 Kurzbezeichnung (optional)	1.3 Modul-Code 1.0936.0.M*				
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☐ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester					
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl	3.3 Empfohlenes Fachsemester				
	B. A. Pflege- und Gesundheitsmanagement	P	1				
	B. A. Berufspädagogik im Gesundheitswesen – Fachrichtung Pflege	P	1				
	B. A. Berufspädagogik im Gesundheitswesen – Fachrichtung ELP	P	1				
	B. A. Berufspädagogik im Gesundheitswesen – Fachrichtung Rettungswesen	P	1				
	B. Sc. Logopädie	P	1				
	B. Sc. Physiotherapie	P	1				
	B. Sc. Pflege	P	6				
	B. A. Lehramt an Berufskollegs – Fachrichtung Gesundheitswissenschaft / Pflege	P	1				
4	Workload						
			Workload insgesamt				
	Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.	Leistungspunkte (Credits)	
	Kontaktstudium	Gesundheitssystem und Gesundheitspolitik Vorlesung		2	30	150	5
		Einführung in die Gesundheitswissenschaften Vorlesung		2	30		
		Summen		4	60		
	Selbststudium	Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung, Prüfungsvorbereitung			90		
		Summen			90		
5	5.1 Lernziele						
	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden...						
	... Zuständigkeiten und Institutionen des Gesundheitswesens erörtern.						
	... im Kontext des Grundgesetzes und der Ressourcenknappheit gesundheitspolitische Entwicklungen abschätzen.						
	... die Komplexität der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen verstehen und die Chancen der eigenen berufspolitischen Handlungsmöglichkeiten erkennen.						
	... die Bedeutung der Disziplin Gesundheitswissenschaften / Public Health beschreiben und einordnen.						
	... Definitionen und Modelle von Gesundheit und Krankheit darlegen sowie deren Spektrum im Entstehungskontext differenzieren.						
	... soziale und medizinische Determinanten, die Gesundheit und Krankheit beeinflussen, reflektieren						
	... epidemiologische Forschungsmethoden beschreiben und diese in Forschungsberichten erkennen und einordnen.						
	... Gesundheit und Gesundheitsverhalten von Bevölkerungsgruppen einordnen und beschreiben.						
	... Kennzahlen interpretieren, die den Zusammenhang zwischen Gesundheitsdeterminanten und Gesundheit quantifizieren.						
	... die Gesundheitsberichterstattung bewerten und die Erkenntnisse in der beruflichen Praxis anwenden.						

	5.2 Lerninhalte • Grundgesetzlicher Rahmen und Gesetzgebungsverfahren • Selbstverwaltung und Kammerwesen im Gesundheitswesen • Finanzierung und Ökonomisierung des Gesundheitswesens • Gesundheits- und berufspolitische Gestaltungsmöglichkeiten am Beispiel aktueller Gesetzgebungsverfahren • Aktuelle Entwicklungen / (technologische) Trends im Gesundheitswesen • Begriffsklärung Public Health / Gesundheitswissenschaften • Historische Einordnung und Gegenstand der Disziplin Gesundheitswissenschaft • Epidemiologischer Wandel und seine Herausforderungen • Definitionen und Modelle von Gesundheit und Krankheit • Soziale und medizinische Determinanten von Gesundheit und Krankheit • Epidemiologische Grundlagen wie Begriffe, Arbeitsweisen und Methoden • Gesundheit und Krankheit in Bevölkerungsgruppen • Gesundheitsberichterstattung
5	5.3 Modulkurzinformation Sie lernen den Aufbau und die Funktion des deutschen Gesundheitssystems kennen, entwickeln ein integratives Verständnis von Gesundheit und Krankheit und eine bevölkerungsbezogene Sichtweise auf das Thema Krankheit und Gesundheit.
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen Keine 6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestehen der Modulprüfung 6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Wird regelmäßig abgeschlossen durch: Klausur (Die genaue Dauer wird vom Prüfungsausschuss grundsätzlich mindestens 2 Monate vor dem Prüfungstermin verbindlich festgelegt.) 6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine 6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich: 7.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Christopher Niehues

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Psychologie und Gesundheitspsychologie <i>Psychology and health psychology</i>					1.2 Kurzbezeichnung (optional)		1.3 Modul-Code 1.0946.0.M*		
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☐ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:					2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester				
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge					3.2 Pflicht, Wahl-pflicht, Wahl		3.3 Empfohlenes Fachsemester		
	B. A. Berufspädagogik im Gesundheitswesen – Fachrichtung Pflege					P		3		
	B. A. Berufspädagogik im Gesundheitswesen – Fachrichtung ELP					P		3		
	B. A. Berufspädagogik im Gesundheitswesen – Fachrichtung Rettungswesen					P		3		
	B. Sc. Logopädie					P		1		
	B. Sc. Physiotherapie					P		1		
4	Workload					Workload insge-samt				
		Lehrform(en) / Form		CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeits-aufwand in Std.	Leis-tungs-punkte (Credits)		
	Kontaktstudium	Einführung in die Psychologie		1.0946.0.V.1	2	30	150	5		
		Vorlesung								
		Gesundheitspsychologie		1.0946.0.V.2	2	30				
		Vorlesung								
		Summen			4	60				
	Selbststudium	Vor- und Nachbereitung der Veranstaltun-gen				90				
		Summen				90				
5	5.1 Lernziele									
	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden...									
	... die wissenschaftliche Psychologie und ihre Teildisziplinen charakterisieren und diese von laienpsy-chologischen Ansätzen abgrenzen.									
	... die grundlegenden Methoden der Psychologie als empirische Wissenschaft (Befragung, Beobach-tung, Experiment) und ihr theorie- und modellbasiertes Vorgehen beschreiben.									
	... wichtige Theorien und Modelle der Allgemeinen Psychologie, Sozialpsychologie und Gesundheitspsy-chologie darstellen und die Bedeutung dieser zur Erklärung von menschlichem Verhalten im Alltag und im Beruf erklären.									
	... die Erkenntnisse der konstruktivistischen Perspektive der Psychologie anwenden und mögliche Ver-zerrungen ihres Verhaltens und Erlebens im Alltag und Beruf kritisch reflektieren.									
	... wichtige Themen und Modelle der Gesundheitspsychologie und ihre Beziehung zu anderen gesund-heitswissenschaftlichen Disziplinen (z.B. Public Health, Verhaltensmedizin, Klinische Psychologie, Psychosomatik) nennen.									
	... die wesentlichen psychologischen Faktoren der Entstehung von Gesundheits- und Risikoverhalten und seiner Veränderung erläutern.									
	... wichtige Anwendungsgebiete der Gesundheitspsychologie (z.B. Ernährung, körperliche Aktivität, Suchtverhalten, Stress) erörtern und den Beitrag psychologischer Forschung in diesen Feldern sowie ihren Bezug zum eigenen Beruf erläutern.									
	... gesundheitspsychologische Interventionen zur Prävention, Intervention und Rehabilitation einordnen und bewerten.									

	5.2 Lerninhalte Einführung in die Psychologie: • Definition, Selbstverständnis, Perspektiven und Methoden der wissenschaftlichen Psychologie • Kognitionspsychologische Grundlagen: Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Denken • Lernpsychologische Grundlagen: Klassisches und Operantes Konditionieren, Beobachtungslernen, neuronale Grundlagen des Lernens • Motivations- und Emotionspsychologische Grundlagen: Motivationsmodelle, Motive, Volition und Selbstkontrolle, Emotionstheorien und -modelle • Sozial- und Persönlichkeitspsychologische Grundlagen: Soziale Kognition, Soziale Interaktion, Persönlichkeitsmodelle (z.B. Big Five) Gesundheitspsychologie: • Definition, Themen und fachliche Einordnung der Gesundheitspsychologie • Gesundheitsbezogenes Verhalten und seine Erklärung und Vorhersage • Modelle des Gesundheitsverhaltens: kontinuierliche Modelle (z.B. Health-Belief-Model, Theorie des geplanten Verhaltens), Stadienmodelle (z.B. Transtheoretisches Modell) und Hybridmodelle (Health-Action-Process-Approach) • Veränderung von Gesundheitsverhalten: Behaviour-Change-Techniques und Intervention Mapping • Stress und Stressmanagement und ihre Auswirkungen auf die Gesundheit • Ausgewähltes Gesundheits- und Risikoverhalten (z.B. Ernährung, körperliche Aktivität, Suchtverhalten) • Soziale und persönlichkeitsbezogene Einflüsse auf die Gesundheit
5	5.3 Modulkurzinformation Sie erlernen grundlegende Inhalte der Psychologie als Bezugswissenschaft mit Vertiefung der „Gesundheitspsychologie“ und bearbeiten Themen wie Kognition, Lernen, Motivation, Emotion, soziale Prozesse sowie Gesundheits- und Risikoverhalten.
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen (<i>Formal</i>: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; <i>Inhaltlich</i>: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...) Keine 6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen der Modulprüfung 6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Wird regelmäßig abgeschlossen durch: Klausur (Die genaue Dauer wird vom Prüfungsausschuss grundsätzlich mindestens 2 Monate vor dem Prüfungstermin verbindlich festgelegt.) 6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine 6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich: 7.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Jennifer Schmidt 7.3 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) Literatur: Einführung in die Psychologie: Myers, D. G. (2014). <i>Psychologie</i>. Springer. Becker-Carus, C., & Wendt, M. (2017). <i>Allgemeine Psychologie: Eine Einführung</i>. Springer. Bierhoff & Frey (2011). <i>Sozialpsychologie: Individuum und soziale Welt</i>. Hogrefe. Bierhoff & Frey (2011). <i>Sozialpsychologie – Interaktion und Gruppe</i>. Hogrefe. Jonas, Stroebe & Hewstone (2014), <i>Sozialpsychologie</i>, Springer. Gesundheitspsychologie: Brinkmann, R. (2021). <i>Angewandte Gesundheitspsychologie</i>. Pearson. Faltermaier, T. (2017). <i>Gesundheitspsychologie (2. Aufl.)</i>. W. Kohlhammer-Verlag. Knoll, N., Scholz, U. & Rieckmann, N. (2017). <i>Einführung Gesundheitspsychologie (4. Aufl.)</i>. UTB.

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Grundlagen der kindlichen Sprachentwicklung und ihre Störungen <i>Basics of child language development and its disorders</i>				1.2 Kurzbezeichnung (optional)		1.3 Modul-Code	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☐ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester			
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge B. Sc. Logopädie				3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl P		3.3 Empfohlenes Fachsemester 1	
4	Workload							Workload insgesamt
		Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.	Leistungspunkte (Credits)	
	Kontaktstudium	Seminaristischer Unterricht + Übung			150	150	5	
		Summen			150			
	Selbststudium							
		Summen						
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden... ... logopädienspezifische Inhalte zur Sprech- und Sprachentwicklung im Bereich der Kindersprache erläutern. ... Sprachstörungen unter Berücksichtigung der Fachsprache diagnostizieren und das Vorgehen dokumentieren. ... fachgebundene Informationen mit Hilfestellung recherchieren. ... in Kleingruppen arbeiten und gemeinsame Handlungsprodukte erstellen. ... ihre persönlichen Haltungen sowie ihre eigene Lernbereitschaft in Bezug auf den Wissenserwerb wahrnehmen und mit Hilfe reflektieren.							
	5.2 Lerninhalte Theoretische Grundlagen der Kindersprache: Kindliche Sprachentwicklung einschließlich Mehrsprachigkeit, Störungen der Sprachentwicklung sowie diagnostische Grundlagen → zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.							
5	5.3 Modulkurzinformation Sie lernen die theoretischen Grundlagen der kindlichen Sprachentwicklung und Mehrsprachigkeit. Damit erwerben Sie die Grundlagen für die Diagnostik von Sprachentwicklungsstörungen.							
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen Keine							
	6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen des Leistungsnachweises (unbenotet)							
	6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Portfolio oder Mündliche Prüfung							
	6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine							
	6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.							
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich:							

7.2 Modulverantwortliche/r

Monika Diekmann (Dipl. Sprachheilpädagogin)

7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)

7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)

7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

Aufgrund des Lernortes Fachschule werden hier keine SWS, sondern die im Rahmen der Ausbildung erforderlichen/abzuleistenden Stunden abgebildet.

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Grundlagen logopädischen Denkens und Handelns <i>Foundations of Reasoning and Practice in speech language therapy</i>				1.2 Kurzbezeichnung (optional)	1.3 Modul-Code
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☐ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester	
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge B. Sc. Logopädie				3.2 Pflicht, Wahl-pflicht, Wahl P	3.3 Empfohlenes Fachsemester 1
4	Workload					Workload insgesamt
		Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.
	Kontaktstudium	Seminaristischer Unterricht + Übung			150	
		Summen			150	
	Selbststudium					150
		Summen				5
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden... ... aktuelle therapeutisch relevante und wissenschaftliche Kenntnisse aus Anatomie, Pädiatrie und Linguistik wiedergeben. ... anatomische Strukturen bestimmen und das Internationale Phonetische Alphabet auf Fallbeispiele der Kindersprache im Rahmen der Transkription als Transferleistung anwenden. ... verbales und nonverbales Verhalten mit Bezug zur eigenen Person und zur Lerngruppe wahrnehmen und unter Berücksichtigung von Kommunikationsmodellen beschreiben. ... in der Lerngruppe kooperieren, Gefühle, Bedürfnisse und Standpunkte mit Bezug zur eigenen Person erkennen und diese in der Lerngruppe artikulieren. ... eigene Stimmqualitäten beschreiben und ihre eigene Sprechweise reflektieren. ... das eigene Befinden wahrnehmen und mit Hilfestellung reflektieren sowie Arbeitspunkte für ihr künftiges Lernen ableiten.					
	5.2 Lerninhalte Theoretische Grundlagen der Bezugswissenschaften Anatomie, Pädiatrie, Linguistik sowie Kernkompetenzen in den Bereichen Stimmbildung und Sprecherziehung. → zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.					
5	5.3 Modulkurzinformation Sie erwerben Grundlagenwissen aus der Anatomie, Pädiatrie und Linguistik und sammeln Erfahrungen in Stimmbildung und Sprecherziehung als Voraussetzung für ihre eigene therapeutische Rollenfindung.					
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen Keine					
	6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen der Modulprüfung					
	6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Klausur (120 Minuten) oder Präsentation					
	6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine					
	6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.					
7	7.1 Veranstaltungssprache/n					

☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich:

7.2 Modulverantwortliche/r

Tanja Hüttner (Dipl. Patholinguistin)

7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)

7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)

7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

Aufgrund des Lernortes Fachschule werden hier keine SWS, sondern die im Rahmen der Ausbildung erforderlichen/ abzuleistenden Stunden abgebildet.

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Praxis der Logopädie I <i>Speech language therapy practice I</i>				1.2 Kurzbezeichnung (optional)		1.3 Modul-Code	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☐ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester			
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge B. Sc. Logopädie				3.2 Pflicht, Wahl-pflicht, Wahl P		3.3 Empfohlenes Fachsemester 1	
4	Workload						Workload insge-samt	
		Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeits-aufwand in Std.	Leis-tungs-punkte (Credits)	
	Kontaktstudium	Interne praktische Ausbildung			60	150	5	
		Externes Praktikum			90			
		Summen			150			
	Selbststudium							
		Summen						
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden... ... den logopädischen Diagnostikprozess bei kindlichen Sprach- und Sprechstörungen mit Hilfe anwen-den. ... ihre Diagnostik-, Beratungs-, und Dokumentationskompetenzen zunächst an Fallbeispielen und spä-ter bei realen Vorschulkindern anwenden. ... ihre Ergebnisse mit Hilfe evaluieren. ... Probleme und Fragestellungen zur Diagnostik, Beratung und Dokumentation gezielt und systema-tisch mit Hilfe bearbeiten und lösen. ... eine*n kindliche*n Patient*in mit wenig Hilfe ganzheitlich erfassen, fachgebundene Informationen re-cherchieren und angemessene Maßnahmen ableiten. ... den Patient*innen- und Angehörigenkontakt aufbauend und vertrauensvoll gestalten. ... sich empathisch verhalten und in diagnostischen Situationen patienten- und situationsgerecht auftre-ten. ... sich teamorientiert in einem pädagogischen Handlungssetting (Kindertagesstätte) verhalten. ... ihre berufliche Rolle unter Supervision reflektieren und daraus Entwicklungsschritte im eigenen Lern-prozess ableiten.							
	5.2 Lerninhalte • Durchführung von Diagnostiken an Patient*innen im Bereich Kindersprache im Rollenspiel und am realen Patienten unter Supervision • dreiwöchiges Praktikum in einer Kindertagesstätte → zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.							
5	5.3 Modulkurzinformation In diesem Modul machen Sie erste Erfahrungen mit der Diagnostik und Beratung von Kindern mit Sprach-und/oder Sprechstörungen und reflektieren diese. Sie führen ein dreiwöchiges Praktikum in einer Kinder-tagesstätte durch.							
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen Keine							
	6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen der Modulprüfung							
	6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Portfolio oder Hausarbeit							

	6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine
	6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich:
	7.2 Modulverantwortliche/r Dominika Tilkorn (M.Sc. Psychologie der kindlichen Lern- und Entwicklungsauffälligkeiten) 7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional) 7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional) 7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) Aufgrund des Lernortes Fachschule werden hier keine SWS, sondern die im Rahmen der Ausbildung erforderlichen/ abzuleistenden Stunden abgebildet.

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Strukturen und Strategien der Gesundheitsversorgung 2 <i>Structures and strategies of healthcare (part 2)</i>					1.2 Kurzbezeichnung (optional)		1.3 Modul-Code 1.0940.0.M*	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☒ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:					2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester			
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge					3.2 Pflicht, Wahl-pflicht, Wahl		3.3 Empfohlenes Fachsemester	
	B. A. Pflege- und Gesundheitsmanagement					P		2	
	B. A. Berufspädagogik im Gesundheitswesen – Fachrichtung Pflege					P		2	
	B. A. Berufspädagogik im Gesundheitswesen – Fachrichtung ELP					P		2	
	B. A. Berufspädagogik im Gesundheitswesen – Fachrichtung Rettungswesen					P		2	
	B. Sc. Logopädie					P			
	B. Sc. Physiotherapie					P		2	
	B. Sc. Pflege					P		7	
	B. A. Lehramt an Berufskollegs – Fachrichtung Gesundheitswissenschaft / Pflege					P		2	
4	Workload							Workload insgesamt	
		Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.	Leistungspunkte (Credits)		
	Kontaktstudium	Prävention/Gesundheitsförderung	1.0940.0.V	1	15	150	5		
		Vorlesung							
		Kuration	1.0940.0.V	1	15				
		Vorlesung							
		Rehabilitation	1.0940.0.V	1	15				
		Palliation	1.0940.0.V	1	15				
		Vorlesung							
		Summen		4	60				
	Selbststudium	Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung, Prüfungsvorbereitung			90				
		Summen			90				
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden... ... Meilensteine und Modelle (inter-)nationaler Entwicklungen sowie relevante gesellschaftliche Entwicklungen darstellen und ihre Bedeutung für die Versorgungsstrategien bewerten ... den Paradigmenwechsel im Verständnis von Gesundheit und Krankheit erläutern und in ihr berufliches Handlungsfeld einordnen ... die Hintergründe, Ziele, Prinzipien, Methoden, Tragweiten, Aufgaben und Interventionen der Strategien der Gesundheitsversorgung darstellen sowie ihre jeweilige Bedeutung für die verschiedenen Versorgungskontexte verstehen und beschreiben ... Ansätze der verschiedenen Strategien benennen und an Beispielen (in Settings / bei Zielgruppen) spezifizieren ... die konzeptuellen Unterschiede und Verzahnungen der Strategien verstehen und inhaltlich begründen ... die Rolle, Aufgabe und Haltung der Gesundheitsfachberufe im Kontext der verschiedenen Strategien reflektieren und diskutieren, welche Voraussetzungen – auch vor dem Hintergrund unterschiedlicher Menschen und Patientenbilder – für eine dem Verständnis der jeweiligen Versorgungsstrategie folgende Haltung gegeben sein müssen ... ihre individuelle Haltung explizieren und diese begründet und theoriegeleitet darlegen								

	5.2 Lerninhalte • Grundbegriffe, Definitionen, theoretische und gesetzliche Grundlagen • historische nationale sowie internationale Entwicklungen • Modelle, Strategien, Ansätze, Methoden, Settings • Haltungen, Prinzipien und Kernkompetenzen • Einordnung der Strategien in den Gesamtkontext gesundheitlicher Versorgung • Bedeutung interprofessioneller Teamarbeit
5	5.3 Modulkurzinformation Sie lernen die zentralen Strategien der Gesundheitsversorgung Prävention/Gesundheitsförderung, Kuration, Rehabilitation und Palliation kennen und entwickeln ein Verständnis für das biopsychosozial geprägte Handlungsfeld der gesundheitlichen Versorgung.
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen Die Kenntnisse aus dem Modul „Strukturen und Strategien der Gesundheitsversorgung 1“ werden vorausgesetzt. 6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen der Modulprüfung 6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Wird regelmäßig abgeschlossen durch: Klausur (Die genaue Dauer wird vom Prüfungsausschuss grundsätzlich mindestens 2 Monate vor dem Prüfungstermin verbindlich festgelegt.) 6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine 6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich: 7.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Anke Menzel-Begemann 7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional) 7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional) 7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Interaktion und Beziehungsgestaltung <i>Interaction and therapeutic relationship</i>				1.2 Kurzbezeichnung (optional)	1.3 Modul-Code
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☒ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester	
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge				3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl	3.3 Empfohlenes Fachsemester
	B. Sc. Logopädie				P	2
	B. Sc. Physiotherapie				P	2
4	Workload					Workload insgesamt
		Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.
	Kontaktstudium	Grundlagen der Pädagogik <i>Seminaristischer Unterricht</i>		2	30	150
		Therapeutische Beziehungsgestaltung und Gesprächsführung <i>Seminaristischer Unterricht</i>		2	30	
		Summen		4	60	
	Selbststudium	Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung, Prüfungsvorbereitung			90	
		Summen			90	5
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden... ... zentrale Konzepte und Modelle der Lern- und Kommunikationstheorie, von gesellschaftlichen Gruppenbeziehungen sowie deren Bedeutung für therapeutisches Handeln erläutern. ... erläutern, wie Lern- und Motivationsprozesse im therapeutischen Kontext beeinflusst werden können. ... Interaktionsverläufe mit Patient*innen, Angehörigen und Kolleg*innen theoriegestützt analysieren und daraus Handlungsoptionen für die Beratung und Gesprächsführung ableiten. ... Verschiedene Konzepte zur Beteiligung von Angehörigen im Therapieprozess unterscheiden und diese zielgerichtet in der Praxis einsetzen. ... Beratungs-, Anleitungs- und Schulungssituationen adressatengerecht und strukturiert gestalten. ... Gesprächsführungstechniken gezielt einsetzen und Instrumente zur Reflexion von Interaktions- und Kommunikationsprozessen nutzen. ... didaktische Methoden zur Unterstützung von Lernprozessen anwenden und den Verlauf therapeutischer Gespräche evaluieren. ... wertschätzend, empathisch und situationsangemessen mit Patient*innen, Angehörigen und Kolleg*innen kommunizieren. ... Beziehungen im therapeutischen Setting professionell und verantwortungsvoll gestalten. ... sich aktiv an Teamprozessen beteiligten, konstruktives Feedback geben und annehmen und dies zur Weiterentwicklung ihres Gesprächsverhaltens nutzen. ... gruppendynamische Prozesse berücksichtigen und an einem positiven Lern- und Arbeitsklima mitwirken. ... Vorurteile und Stereotypen identifizieren, sich verantwortungsbewusst damit auseinandersetzen und nach Lösungsansätzen suchen, um diese begründet zu verdeutlichen und zu entkräften. ... ihre eigene Kommunikations- und Beziehungsgestaltung im therapeutischen Alltag reflektieren. ... persönliche Verhaltensmuster, Stärken und Entwicklungsbedarfe erkennen und Strategien zur professionellen Weiterentwicklung entwickeln. ... Verantwortung für ihr eigenes Lernverhalten übernehmen und ihre Selbstwirksamkeit im Umgang mit komplexen Kommunikations- und Beratungssituationen stärken. ... eigene Werte und Haltungen in der therapeutischen Beziehungsgestaltung berücksichtigen und eine professionsbezogene, reflektierte Haltung entwickeln.					

... Mündigkeit und das Selbstvertrauen entwickeln eigene Positionen in unterschiedlichen Gruppenkonstellationen zu behaupten sowie ihre Persönlichkeit durch die Annahme konstruktiver Kritik kontinuierlich weiterzuentwickeln.

5.2 Lerninhalte

Grundlagen der Pädagogik

- Lerndefinitionen sowie theoretische Begriffe und Voraussetzungen für Lernen
- Klassische wie auch neuere Lerntheorien und ihre praktische Anwendung im Alltag sowie im pädagogischen und klinischen Kontext (u.a. klassische und operante Konditionierungstheorien, soziale Lerntheorien, lerntheoretische Zugänge zum E-Learning und im digitalen Zeitalter)
- Lernen und Leistung als Konstrukt und Ergebnis von Motivation und als biografischer Prozess; eigene Lernstrategien sowie Strategien des wissenschaftlichen Arbeitens, Arten und Folgen von Lernstörungen
- Gruppenbeziehungen als inhärentes Merkmal von Gesellschaften: Soziales Handeln, Gruppenmerkmale, -formen, und -prozesse, Einfluss von Gruppenzugehörigkeiten auf Umweltwahrnehmung, Entscheidungen und Verhalten
- Entstehung, Funktion und Auswirkung von Macht, Hierarchien und Autorität in Gruppen und Organisationen im Kontext von Vorurteilen, Stereotypen, Diskriminierungen und Stigmatisierungen

Therapeutische Beziehungsgestaltung und Gesprächsführung

- Spezielle kollegiale und institutionelle Gesprächsformen (z.B. Teambesprechungen, Falldiskussionen, kollektive Beratung und Supervision)
- Theoretische Konzepte, Methoden und Ansätze der Beratung, Anleitung und Schulung
- Fallbeispiele aus unterschiedlichen Lebenswelten, Lebensphasen, Versorgungszusammenhängen und Settings (z.B. Prävention und Rehabilitation, Betriebe, Schulen)
- Compliance und Adhärenz im Kontext von Therapie
- Konzept der Co-Therapie
- Kommunikationstheorien und Kommunikationstypenmodelle (z.B. Schulz von Thun, TZI)
- Reflexionsmethoden und Feedbackregeln
- Kommunikation in sensiblen Situationen (Menschen aus anderen Kulturen, Menschen nach oder in traumatisierenden Lebenssituationen)
- Praktische Übungen zu (evidenzbasierter) Gesprächsführung im Skillslab mit Studierenden einer anderen Fachrichtung und Laienschauspielpatient*innen

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

5 5.3 Modulkurzinformation

Sie lernen, eigene Lernprozesse zu gestalten und wie gelingende Gespräche mit Patient*innen, Angehörigen und im Team aufgebaut werden. Das Modul stärkt Ihre Kommunikationsfähigkeit als wichtige Grundlage für Ihren späteren Berufsalltag.

6 6.1 Teilnahmevoraussetzungen

Keine

6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)

Bestehen der Modulprüfung

6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Performanzprüfung oder Portfolio

6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung

Keine

6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote

s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link
https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

7 7.1 Veranstaltungssprache/n

☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich:

7.2 Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Marion Grafe



	7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)
	7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)
	7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Therapie kindlicher Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen <i>Treatment of childhood language, speech, and swallowing disorders</i>				1.2 Kurzbezeichnung (optional)		1.3 Modul-Code	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☒ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester			
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge B. Sc. Logopädie				3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl P		3.3 Empfohlenes Fachsemester 2	
4	Workload						Workload insgesamt	
		Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.	Leistungspunkte (Credits)	
	Kontaktstudium	Seminaristischer Unterricht + Übung			150	150	5	
	Summen			150				
	Selbststudium							
	Summen							
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden... ... logopädienspezifische Kenntnisse zu Sprachentwicklungsstörungen in den Bereichen Therapie, Beratung, Dokumentation und Evaluation (einschließlich linguistischer Grundlagen) und zur Diagnostik und Therapie bei myofunktionellen Störungen wiedergeben und in Zusammenhänge einordnen. ... Befunde von kindlichen Patient*innen analysieren. ... unter Berücksichtigung von Evidenzen passende therapeutische Maßnahmen für die spezifischen Gesundheitsprobleme mit Hilfe einleiten. ... sich mit Anderen über verschiedene Rollen, die sie einnehmen, austauschen. ... ein Arbeitsbündnis mit Patient*innen und deren Angehörigen sowie Fachleuten aus pädagogischen oder medizinischen Disziplinen herstellen und die Bedeutung einordnen. ... persönliche Haltungen zu sprachlichen, stimmlichen und seelisch-körperlichen Beeinträchtigungen, die sich behindernd auf Kommunikation und Lebensqualität auswirken, mit ihren Auswirkungen auf das eigene Verhalten wahrnehmen, beschreiben und mit Hilfestellung reflektieren. 5.2 Lerninhalte Vertiefung und Erweiterung der theoretischen Inhalte zur Kindersprache und Linguistik sowie Einführung in myofunktionelle Störungen → zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.							
5	5.3 Modulkurzinformation Sie erwerben Kompetenzen, die Sie zur Beratung und Therapie bei Kindern mit Sprachentwicklungsstörungen, Sprechstörungen oder myofunktionellen Störungen befähigen.							
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen Keine							
	6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen der Modulprüfung							
	6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Klausur oder mündliche Prüfung							
	6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine							

	6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich: 7.2 Modulverantwortliche/r Dr. Katrin Thelen (Dipl.-Lehrlogopädin) 7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional) 7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)
	7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) Aufgrund des Lernortes Fachschule werden hier keine SWS, sondern die im Rahmen der Ausbildung erforderlichen/ abzuleistenden Stunden abgebildet.

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Praxis der Logopädie II <i>Speech language therapy practice II</i>				1.2 Kurzbezeichnung (optional)	1.3 Modul-Code
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☒ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester	
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge B. Sc. Logopädie				3.2 Pflicht, Wahl-pflicht, Wahl P	3.3 Empfohlenes Fachsemester 2
4	Workload					Workload insgesamt
		Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.
	Kontaktstudium	Interne praktische Ausbildung an/mit Patient*innen			120	300
		Externes Praktikum			180	
		Summen			300	
	Selbststudium					
		Summen				10
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden... ... mit Hilfe Probleme und Fragestellungen zur Beratung, Diagnostik und Therapie im logopädischen Handeln bei Kindern bearbeiten und lösen sowie mit Hilfe neue Hypothesen generieren. ... eine*n kindliche*n Patient*in mit Hilfe ganzheitlich erfassen und aus den Diagnostikergebnissen therapeutisch angemessene Maßnahmen auf Basis des ICF-Schemas ableiten. ... mit Hilfe angemessene Therapieinterventionen für die konkrete Situation didaktisch und methodisch auswählen, diese anwenden und analysieren. ... den Patient*innen- und Angehörigenkontakt in angemessener Kommunikation, aufbauend, vertrauensvoll und empathisch gestalten. ... in logopädischen Interventionen patienten- und situationsgerecht auftreten. ... im Team mit einer Kommilitonin agieren und dabei Konflikte lösen. ... ihre berufliche Rolle unter interner und externer Supervision reflektieren und leiten daraus Entwicklungsschritte für den eigenen Lernprozess ab. ... organisieren Aufgaben im externen Praktikum im Sinne des Selbstmanagements weitgehend selbstständig.					
	5.2 Lerninhalte Durchführung von Diagnostik und Therapie an Patient*innen im Bereich Kindersprache und orofaziale Störungen unter interner Supervision. sechswöchiges Praktikum in einer logopädischen, ambulanten Einrichtung. → zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.					
5	5.3 Modulkurzinformation Sie führen in der internen Praxisausbildung mit einer Kommilitonin erste Therapien bei Kindern mit Sprach- und/oder Sprechstörungen durch und reflektieren dies. Im externen Praktikum erleben Sie logopädische Störungsbilder im ambulanten Setting.					
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen Keine					
	6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen des Leistungsnachweises (unbenotet)					

	6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Portfolio oder Präsentation
	6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine
	6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich:
	7.2 Modulverantwortliche/r Dr. Katrin Thelen (Dipl.-Lehrlogopädin)
	7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)
	7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)
	7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) Aufgrund des Lernortes Fachschule werden hier keine SWS, sondern die im Rahmen der Ausbildung erforderlichen/ abzuleistenden Stunden abgebildet.

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Wissenschaft und Wissenschaftsmethodik I Science and scientific methodology I	1.2 Kurzbezeichnung (optional)	1.3 Modul-Code 1.0934.0.M*			
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☐ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester				
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge B. A. Pflege- und Gesundheitsmanagement B. A. Berufspädagogik im Gesundheitswesen – Fachrichtung Pflege B. A. Berufspädagogik im Gesundheitswesen – Fachrichtung ELP B. A. Berufspädagogik im Gesundheitswesen – Fachrichtung Rettungs- wesen B. Sc. Logopädie B. Sc. Physiotherapie B. Sc. Pflege B. A. Lehramt an Berufskollegs – Fachrichtung Gesundheitswissen- schaft / Pflege	3.2 Pflicht, Wahl- pflicht, Wahl P P P P P P P P	3.3 Empfohlenes Fachsemester 1 1 1 1 3 3 1 1			
4	Workload					
	Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Workload insge- samt	
					Arbeits- aufwand in Std.	Leis- tungs- punkte (Credits)
	Kontaktstudium				150	5
	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten Vorlesung		2	30		
	Tutorium 1 Tutorium		1	15		
	Qualitative Methoden Vorlesung		2	30		
	Summen		5	75		
	Selbststudium					
	Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen			75		
	Summen			75		
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden... ... die Sozialforschung in ihren Grundzügen darstellen (z.B. wissenschaftstheoretische Begriffe und Zu- sammenhänge, quantitative und qualitative Forschungsansätze). ... die Unterschiede zwischen wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Publikationsarten benen- nen. ... systematische und narrative Literaturrecherchen und -analysen erstellen. ... anhand von formal wie inhaltlich adäquat ausgewählter Literatur wissenschaftlich angemessen eine Fragestellung entwickeln und beantworten. ... dazu den entsprechenden Problemhintergrund erarbeiten. ... erste eigene Arbeitsergebnisse schriftlich und mündlich angemessen sowie sprachlich präzise darle- gen und erläutern (Sprache/Rhetorik). ... die Richtlinien zur Sicherung wissenschaftlicher Güte anwenden. ... die Zitierregeln entsprechend der Handreichung zum wissenschaftlichen Arbeiten charakterisieren. ... unterschiedliche Logiken und verschiedene Zitationsstile je nach Disziplin und/oder Journal verglei- chen. ... die Merkmale einer wissenschaftlichen und kritisch-reflektierenden Haltung/Rolle/Position begründen. ... den quantitativen und qualitativen Forschungsprozess der empirischen Sozialforschung in seinen Grundzügen beschreiben und Elemente daraus unter Anleitung anwenden.					

... Elemente des Forschungsprozesses in der Fachliteratur zusammenfassen und die jeweiligen Prozessschritte erörtern.

5.2 Lerninhalte

I. Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (inkl. Tutorium)

Theoretische Grundlagen

- Einführung Erkenntnistheorie/Wissenschaftstheorie
- Begriffsklärungen, u.a. Forschungsprozess, -ansätze, Arten von Forschung
- Forschungsethik (ggf. über aktuelle Thematik diskutieren)
- Standards, Leitlinien und Qualitätskriterien wissenschaftlichen Arbeitens (z.B. Handreichung zum wissenschaftlichen Arbeiten)

Arbeiten mit/an Literatur

- Nutzung der Bibliothek und ihrer Strukturen
- Literaturrecherche/-beschaffung (z.B. RefHunter)
- Literaturnutzung
- Literaturbewertung und -auswertung

Arbeiten mit/an Fragestellungen

- Formulieren von Problemhintergründen
- Formulieren von Fragestellungen

Aufbereitung und Präsentation von Inhalten

- Erstellen von Textdokumenten
- Erstellen von Präsentationen
- Rhetorik

Tutorium:

- Praktische Übungen der Literaturrecherche mit Datenbanken
- Praktische Anwendung von Literaturverwaltungssoftware
- Lern- und Lesestrategie, Arbeit mit Literatur
- Umgang mit Präsentationssoftware

II. Qualitative Forschungsmethoden

- Forschungsinteresse als vorläufige Forschungsfrage formulieren
- Forschungsstand erheben (Literaturrecherche)
- (vorläufige) Forschungsfrage präzisieren
- Entscheidung über Forschungsdesign/-stil verstehen
- (z.B. Ethnographie, Grounded Theory; Phänomenologie, Objektive Hermeneutik)
- Datenerhebung(-smethoden) (Befragung, Beobachtung, Dokumentenanalyse)
- Datenaufbereitung und -analyse
- Dateninterpretation und -präsentation
- Gütekriterien

5 5.3 Modulkurzinformation

Im Modul „Wissenschaft und Wissenschaftsmethodik 1“ lernen Sie die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens (inkl. praktischer Arbeit mit Literatur, Datenbanken und Software) und die qualitative Forschungsmethodik kennen.

6 6.1 Teilnahmevoraussetzungen (Formal: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; Inhaltlich: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)

Keine

6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)

Bestehen der Modulprüfung

6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Wird regelmäßig abgeschlossen durch: Hausarbeit oder Klausur oder Portfolio (Die jeweilige Prüfungsform sowie der genaue Umfang/ die genaue Dauer werden vom Prüfungsausschuss grundsätzlich mindestens 2 Monate vor dem Prüfungstermin verbindlich festgelegt.)

6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung

Keine

	6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich:
	7.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Annett Horn

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Professionelle und interprofessionelle Perspektiven auf Versorgung und Versorgungsbeteiligte <i>Professional and interprofessional perspectives on care and care participants</i>				1.2 Kurzbezeichnung (optional)		1.3 Modul-Code	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☒ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☐ 1 Semester ☒ 2 Semester			
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge				3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl		3.3 Empfohlenes Fachsemester	
	B. Sc. Logopädie				P		3/4	
	B. Sc. Physiotherapie				P		3/4	
4	Workload						Workload insgesamt	
		Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.	Leistungspunkte (Credits)	
	Kontaktstudium	Seminaristischer Unterricht		4	60	150	5	
		Summen		4	60			
	Selbststudium	Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung, Prüfungsvorbereitung			90			
		Summen			90			
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden... ... zentrale Begriffe und Konzepte professioneller und interprofessioneller Versorgung erläutern. ... versorgungsbezogene Schnittstellen, Problembereiche und Verantwortlichkeiten der Gesundheitsprofessionen benennen. ... die eigene professionelle Rolle mit anderen Gesundheitsberufen vergleichen und Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede analysieren. ... die ICF als Denkmodell und Instrument zur interprofessionellen Kommunikation erläutern. ... konkrete Fallbeispiele im Hinblick auf interprofessionelle Versorgungsstrukturen analysieren. ... sich aktiv an der Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses in interprofessionellen Kommunikationssituationen beteiligen. ... respektvoll und wertschätzend mit Angehörigen anderer Gesundheitsberufe kommunizieren. ... Verantwortung in interprofessionellen Arbeitskontexten übernehmen und unterschiedliche Perspektiven anerkennen.							
	5.2 Lerninhalte • Meta-Modell der interprofessionellen Entwicklung einschließlich Selbstbild- und Fremdbild der einzelnen Berufsgruppen, Differenzierung professioneller und interprofessioneller Identität • Identitätstheorie (z.B. Parson) • Geschichte der Logopädie und Physiotherapie • ethische Herausforderungen in der Physiotherapie, Logopädie sowie der interprofessionellen Versorgung • Interprofessionelle Versorgung in unterschiedlichen Handlungsfeldern und mit unterschiedlichen Zielgruppen (z.B. ältere Menschen, Menschen mit Migrationshintergrund/Fluchterfahrung) • Planung professioneller und interprofessioneller Versorgungsprozesse • ICF als gemeinsame Sprache in der interprofessionellen Versorgung • Methoden der Zielformulierung im Therapieprozess/ einer gemeinsamen Entscheidungsfindung • Zielgruppenspezifische, interdisziplinäre Kommunikation von externen Evidenzbelegen gegenüber Teammitgliedern • Praktische Übungen im Skillslab zu interprofessioneller Kommunikation mit Studierenden anderer Fachrichtungen sowie Laienschauspielern → zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.							

5	5.3 Modulkurzinformation Sie lernen die Aufgaben und Rollen der eigenen und anderer Berufsgruppe in der Gesundheitsversorgung kennen und erproben einfache interprofessionelle Kommunikationssituationen.
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen Keine
	6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen der Modulprüfung
	6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Portfolio oder Referat
	6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine
	6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich:
	7.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Marion Grafe
	7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)
	7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)
	7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) Der Aufbau der Module zur Interprofessionalität im 3., 7. und 8. Semester orientiert sich am Meta-Model of Interprofessional Development (Reinders et al., 2020).

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Stimm- und Redeflussstörungen I Voice and fluency disorders I				1.2 Kurzbezeichnung (optional)		1.3 Modul-Code	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☐ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester			
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge B. Sc. Logopädie				3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl P		3.3 Empfohlenes Fachsemester 3	
4	Workload						Workload insgesamt	
		Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.	Leistungspunkte (Credits)	
	Kontaktstudium	Seminaristischer Unterricht + Übung			120	120	4	
		Summen			120			
	Selbststudium							
		Summen						
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden... ... logopädienspezifische und phoniatische Inhalte im Bereich Stimm- und Redeflussstörungen am Fall anwenden. ... Stimm- und Redeflussstörungen unter Berücksichtigung der Fachsprache klassifizieren und diagnostizieren. ... Verfahren der Befunderhebung zu Stimm- und Redeflussstörungen erläutern und dabei geltende Dokumentationsstandards berücksichtigen. ... geeignete Therapiekonzepte recherchieren. ... Probleme und Fragestellungen der Diagnostik, Beratung und Therapie bei Stimm- und Redeflussstörungen in Aufgabenstellungen und Fallbeispielen unter Berücksichtigung des Clinical Reasoning analysieren.							
	5.2 Lerninhalte • Phoniatische Grundlagen zu Stimmstörungen • Einführung in Stimmstörungen bei Kindern und Erwachsenen • Stottern bei Kindern und Erwachsenen → zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.							
5	5.3 Modulkurzinformation Sie lernen die theoretischen Grundlagen unterschiedlicher Stimm- und Redeflussstörungen sowie Vorgehensweisen in der Diagnostik und Therapie.							
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen Keine							
	6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen der Modulprüfung							
	6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Portfolio oder Klausur							
	6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine							

	6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich: 7.2 Modulverantwortliche/r Dominika Tilkorn (M.Sc. Psychologie der kindlichen Lern- und Entwicklungsauffälligkeiten); Jana Strünkmann (B.A. Medizinalfachberufe) 7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional) 7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional) 7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) Aufgrund des Lernortes Fachschule werden hier keine SWS, sondern die im Rahmen der Ausbildung erforderlichen/abzuleistenden Stunden abgebildet.

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Neurologische Sprachverarbeitung und ihre Störungen <i>Neurological language processing and its disorders</i>				1.2 Kurzbezeichnung (optional)	1.3 Modul-Code
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☐ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester	
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge B. Sc. Logopädie				3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl P	3.3 Empfohlenes Fachsemester 3
4	Workload					Workload insgesamt
		Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.
	Kontaktstudium	Seminaristischer Unterricht + Übung			120	
		Summen			120	
	Selbststudium					120
		Summen				4
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden... ... logopädie-spezifische Inhalte zu neurologisch bedingten Sprachstörungen erläutern und deren Bezüge zu Neuroanatomie, Neurologie und Neuropsychologie verdeutlichen. ... erworbene Sprachstörungen unter Berücksichtigung der Fachsprache erkennen und einordnen. ... fachgebundene Informationen zu neurologischen Erkrankungen mit Hilfestellung recherchieren. ... Verfahren der Befunderhebung bei neurologischen Erkrankungen benennen und dabei Dokumentationsstandards berücksichtigen. ... in Kleingruppen gemeinsame Handlungsprodukte erstellen.					
	5.2 Lerninhalte • Neurologische, linguistische und neuroanatomische Grundlagen der erworbenen Sprachstörungen • Neuropsychologische Grundlagen • Ursachen, Symptome und Einteilung der Aphasien sowie diagnostische Grundlagen → zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.					
5	5.3 Modulkurzinformation Sie lernen die theoretischen Grundlagen der neurologischen Störungen der Sprachverarbeitung und deren Verknüpfung mit den Inhalten aus Neuroanatomie, Neurologie und Neuropsychologie kennen.					
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen Keine					
	6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen der Modulprüfung					
	6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Portfolio oder Klausur					
	6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine					
	6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.					
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich:					

7.2 Modulverantwortliche/r

Svenja Beckendorf (Dipl.-Lehrlogopädin); Katharina Sonntag (Dipl.-Patholinguistin)

7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)

7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)

7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

Aufgrund des Lernortes Fachschule werden hier keine SWS, sondern die im Rahmen der Ausbildung erforderlichen/abzuleistenden Stunden abgebildet.

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Praxis der Logopädie III <i>Speech language therapy practice III</i>		1.2 Kurzbezeichnung (optional)		1.3 Modul-Code	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☐ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:		2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester			
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge B. Sc. Logopädie		3.2 Pflicht, Wahl-pflicht, Wahl P		3.3 Empfohlenes Fachsemester 3	
Workload						
		Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Workload insge-samt Arbeits-aufwand in Std. Leis-tungs-punkte (Credits)
Kontaktstudium		Interne praktische Ausbildung an/mit Pati-ent*innen			172	270 9
		Externes Praktikum			90	
		Praxisbegleitung		0,5	8	
		Summen			270	
Selbststudium						
		Summen				
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden... ... den logopädischen Therapieprozess in Bezug auf individuelle kindliche Patient*innen analysieren und planen, Erlerntes bei realen Patient*innen anwenden und ihr Handeln evaluieren. ... Probleme und Fragestellungen zur Beratung, Prävention, Diagnostik und Therapie mit Hilfestellung benennen und Ansätze zur Bearbeitung ableiten. ... geeignete Diagnostikinstrumente sowie angemessene Beratungs- und Therapieinterventionen mit Hilfestellung didaktisch und methodisch auswählen, begründen und im Anschluss evaluieren. ... ihre Therapeut*innenrolle mit Hilfestellung analysieren und im therapeutischen Team monoprofession-nell kooperieren sowie monoprofessionell als auch interprofessionell kommunizieren. ... die eigene Persönlichkeit und die eigene Fach- und Methodenkompetenz innerhalb einer Intervention im Bereich Stimm- und Redeflussstörungen mit Hilfe spezifischer Kriterien in der Supervision analy-sieren und bewerten. ... Vorgehensweisen in externen Praktika kritisch reflektieren und einordnen. 5.2 Lerninhalte • Durchführung von Diagnostik und Therapie an Patient*innen in den Bereichen Kindersprache, orofazi-ale Störungen, Stimm- und Redeflussstörungen unter Supervision • Dreiwöchiges Praktikum in einer logopädischen, ambulanten Einrichtung • Praxisbegleitung: interprofessionelle Fallanalysen mit Studierenden des B.Sc. Physiotherapie unter Zuhilfenahme unterschiedlicher Formen des Clinical Reasoning → zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.					
5	5.3 Modulkurzinformation Sie beginnen mit der Diagnostik und Therapie von Patient*innen mit Stimm- und Redeflussstörungen. Im externen Praktikum übernehmen Sie anteilig Therapien und reflektieren ihre Erfahrungen in der hoch-schulischen Praxisbegleitung.					
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen Keine 6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen der Modulprüfung					

	6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Portfolio oder Performanzprüfung
	6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine
	6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich: 7.2 Modulverantwortliche/r Jana Strünkmann (B.A. Medizinalfachberufe); Dominika Tilkorn (M.Sc. Psychologie der kindlichen Lern- und Entwicklungsauffälligkeiten) 7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional) 7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional) 7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) Aufgrund des Lernortes Fachschule werden hier keine SWS, sondern die im Rahmen der Ausbildung erforderlichen/abzuleistenden Stunden abgebildet.

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Wissenschaft und Wissenschaftsmethodik 2 Science and scientific methodology (part 2)				1.2 Kurzbezeichnung (opt.)	1.3 Modul-Code 1.0941.0.M*
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☒ jedem SoSe ☐ jedem WiSe anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester	
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge B. A. Pflege- und Gesundheitsmanagement B. A. Berufspädagogik im Gesundheitswesen – Fachrichtung Pflege B. A. Berufspädagogik im Gesundheitswesen – Fachrichtung ELP B. A. Berufspädagogik im Gesundheitswesen – Fachrichtung Rettungswesen B. Sc. Logopädie B. Sc. Physiotherapie B. Sc. Pflege B. A. Lehramt an Berufskollegs – Fachrichtung Gesundheitswissenschaft / Pflege				3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl P P P P P P P P	3.3 Empfohlenes Fachsemester 2 2 2 2 4 4 1 1
4	Workload					
						Workload insgesamt
	Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.	Leistungspunkte (Credits)
Kontaktstudium	Empirie		2	30	150	5
	Vorlesung					
	Statistik		2	30		
	Vorlesung					
	Tutorium 2		1	20		
	Summen		5	80		
Selbststudium	Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen			70		
	Summen			70		
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden... ... die Methoden der quantitativen Forschung (z.B. Befragung, Beobachtung, apparative Verfahren, Dokumentenanalyse) charakterisieren. ... verschiedene Studien- und Forschungsdesigns zuordnen (z.B. deskriptiv, korrelativ, experimentell, faktoriell, Interventionsstudien). ... prüfbare quantitative Forschungsfragen und Hypothesen formulieren. ... Forschungsfragen und Hypothesen mit quantitativen Variablen angemessen operationalisieren. ... die grundlegenden Methoden der quantitativen Datenerhebung (Messen, Zählen) erschließen. ... erfasste quantitative Daten aufbereiten. ... quantitative Daten mit statistischen Verfahren analysieren. ... Ergebnisse der Datenanalysen angemessen interpretieren und präsentieren. ... die Grundlagen der Wissenschafts- und Forschungsethik (gute wissenschaftliche Praxis, Helsinki-Charta) erörtern.					
	5.2 Lerninhalte I. Quantitative Empirie Quantitativer Forschungsprozess Hypothesenbildung - Studien-/Forschungsdesigns (bspw. nicht-experimentell, quasi-experimentell, experimentell, faktoriell) - Hinweis auf Wissenschafts- und Forschungsethik (Helsinki-Charta, Ethikantrag) - Operationalisierung - Datenerhebung(-smethoden) (bspw. Beobachtung, Befragung, Experiment, apparative Verfahren/klinische Messung, Dokumentenanalyse) - Datenaufbereitung - Erstellung von Fragebögen und Beobachtungsplänen					

	• Aufbereitung quantitativer Daten (z.B. in Excel) • Einführung in die Statistik
	II. Statistik Grundlagen und Grundbegriffe der Statistik • Skalenniveaus • Lageparameter (Quantile), Parameter der zentralen Tendenz (Mittelwert, Median, Modalwert), Streuungsparameter (Interquartilsrange, Varianz, Standardabweichung) • Bivariate Verteilungen: Kontingenztabellen und Korrelationen • Grafische Darstellungen • Grundlagen des statistischen Testens und der schließenden Statistik (z.B. Signifikanz) Tutorium 2: • Vor- und Nachbereitung sowie Teilnahme an einem zweitägigen logopädischen Kongress (dbl-Kongress) • Angeleitete Planung, Durchführung und Auswertung einer Einzelfallstudie im Rahmen der internen praktischen Ausbildung 5.3 Modulkurzinformation Sie lernen die Grundlagen der quantitativen Forschungsmethodik (z. B. Beobachtung, Befragung, Experiment) und der statistischen Datenauswertung kennen.
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen keine 6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestehen der Modulprüfung 6.3 Prüfungsformen und -umfang Wird regelmäßig abgeschlossen durch: Hausarbeit oder Klausur oder Portfolio. Die jeweilige Prüfungsform und der genaue Umfang/die genaue Dauer wird vom Prüfungsausschuss grundsätzlich mindestens 2 Monate vor dem Prüfungstermin verbindlich festgelegt. 6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung keine 6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie unter https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich: 7.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Jennifer Schmidt 7.3 Maximale Teilnehmerzahl (optional) -

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Stimm- und Redeflussstörungen II Voice and fluency disorders II				1.2 Kurzbezeichnung (optional)		1.3 Modul-Code	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☒ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester			
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge				3.2 Pflicht, Wahl-pflicht, Wahl		3.3 Empfohlenes Fachsemester	
B. Sc. Logopädie				P		4		
Workload								
				Workload insge-samt				
	Lehrform(en) / Form			CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeits-aufwand in Std.	Leis-tungs-punkte (Credits)
Kontaktstudium	Seminaristischer Unterricht + Übung					150	150	5
	Summen					150		
Selbststudium								
	Summen							
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden... ... vertiefende, logopädienspezifische und phoniatische Inhalte im Bereich Stimm- und Redeflussstörungen analysieren. ... Patient*innen und Angehörige auf Basis ihres theoretischen Wissens selbständig beraten. ... die Eignung von Therapiekonzepten kritisch bewerten. ... mit Hilfe Präventionsmaßnahmen entwickeln. ... angemessene Hypothesen zum Vorgehen bei Stimm- und Redeflussstörungen bilden und systematische Lösungswege finden. ... die Auswirkungen des eigenen verbalen und nonverbalen Verhaltens in Kommunikationssituationen weitgehend selbständig analysieren. ... die eigene Stimme und ihre Funktionsweise reflektieren. ... Übungen zur physiologisch effektiven Stimmnutzung umsetzen.							
	5.2 Lerninhalte • Vertiefung und Erweiterung der theoretischen Inhalte zum Bereich der Stimm- und Redeflussstörungen • bezugswissenschaftliche Vertiefung im Bereich Phoniatrie • Stimmgebung → zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.							
5	5.3 Modulkurzinformation Sie vertiefen ihr theoretisches Wissen bezüglich der Stimm- und Redeflussstörungen. In der Stimmgebung erlernen Sie einen optimalen Umgang mit der eigenen Stimme.							
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen Keine							
	6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen der Modulprüfung							
	6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Klausur oder Präsentation							
	6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine							

	6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich: 7.2 Modulverantwortliche/r Dominika Tilkorn (M.Sc. Psychologie der kindlichen Lern- und Entwicklungsauffälligkeiten); Jana Strünkmann (B.A. Medizinalfachberufe) 7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional) 7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional) 7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) Aufgrund des Lernortes Fachschule werden hier keine SWS, sondern die im Rahmen der Ausbildung erforderlichen/abzuleistenden Stunden abgebildet.

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Neurologische Störungsbilder I <i>Neurological disorders I</i>				1.2 Kurzbezeichnung (optional)		1.3 Modul-Code	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☒ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester			
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge B. Sc. Logopädie				3.2 Pflicht, Wahl- pflicht, Wahl P		3.3 Empfohlenes Fachsemester 4	
Workload								
					Workload insge- samt			
	Lehrform(en) / Form			CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeits- aufwand in Std.	Leis- tungs- punkte (Credits)
Kontaktstudium	Seminaristischer Unterricht + Übung					150	150	5
	Summen					150		
Selbststudium								
	Summen							
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden... ... logopädienspezifische Inhalte zur Diagnostik neurologisch bedingter Sprach- und Sprechstörungen und deren Bezügen zur Linguistik am Fall anwenden. ... Verfahren der Befunderhebung bei neurologischen Erkrankungen mit Hilfe unter Berücksichtigung von Dokumentationsstandards anwenden. ... therapeutische Interventionen bei neurologisch bedingten Sprachstörungen benennen. ... fachgebundene Informationen ohne Hilfestellung recherchieren. ... ihre persönliche Haltung zu neurologischen Erkrankungen und deren Folgen für die Betroffenen reflektieren. 5.2 Lerninhalte Theoretische Grundlagen der erworbenen Sprach- und Sprechstörungen: • Ursachen, Symptome und Einteilung der Dysarthrien sowie diagnostische und therapeutische Grundlagen. • Vertiefung der diagnostischen Grundlagen und erste therapeutische Interventionen bei Aphasie. → zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.							
5	5.3 Modulkurzinformation Sie vertiefen Ihr Wissen zu neurologisch bedingten Sprachstörungen und erlernen die Grundlagen von neurologischen Sprechstörungen.							
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen Keine 6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen des Leistungsnachweises (unbenotet) 6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Mündliche Prüfung oder Portfolio 6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine 6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.							
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich:							

7.2 Modulverantwortliche/r

Svenja Beckendorf (Dipl.-Lehrlogopädin); Katharina Sonntag (Dipl.-Patholinguistin)

7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)

7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)

7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

Aufgrund des Lernortes Fachschule werden hier keine SWS, sondern die im Rahmen der Ausbildung erforderlichen/abzuleistenden Stunden abgebildet.

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Praxis der Logopädie IV <i>Speech language therapy practice IV</i>	1.2 Kurzbezeichnung (optional)	1.3 Modul-Code				
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☒ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester					
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge B. Sc. Logopädie	3.2 Pflicht, Wahl-pflicht, Wahl P	3.3 Empfohlenes Fachsemester 4				
Workload							
	Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Workload insge-samt Arbeits-aufwand in Std.		Leis-tungs-punkte (Credits)
Kontaktstudium	Interne praktische Ausbildung an/mit Pati-ent*innen			112	300	10	
	Externes Praktikum			180			
	Praxisbegleitung		0,5	8			
	Summen			300			
Selbststudium							
	Summen						
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden... ... den logopädischen Therapieprozess in Bezug auf individuelle kindliche Patient*innen analysieren und planen, Erlerntes bei realen Patient*innen anwenden und ihr Handeln evaluieren. ... Probleme und Fragestellungen zur Beratung, Prävention, Diagnostik und Therapie mit wenig Hilfestel-lung benennen und Ansätze zur Bearbeitung weitestgehend eigenständig ableiten. ... mit Hilfestellung einen detaillierten Befundbericht formulieren. ... geeignete Diagnostikinstrumente sowie angemessene Beratungs- und Therapieinterventionen mit Hil-festellung didaktisch und methodisch auswählen, begründen und im Anschluss evaluieren. ... ihre Therapeut*innenrolle mit wenig Hilfestellung analysieren und im therapeutischen Team monopro-fessionell kooperieren sowie monoprofessionell als auch interprofessionell kommunizieren. ... die eigene Persönlichkeit und die eigene Fach- und Methodenkompetenz innerhalb einer Intervention im Bereich Stimm- und Redeflussstörungen mit Hilfe spezifischer Kriterien in der Supervision analy-sieren und bewerten. ... Vorgehensweisen in externen Praktika kritisch reflektieren und einordnen. 5.2 Lerninhalte • Durchführung von Diagnostik und Therapie an Patient*innen in den Bereichen Kindersprache, orofazi-ale Störungen, Stimm- und Redeflussstörungen unter Supervision. • sechswöchiges Praktikum in einer logopädischen, ambulanten Einrichtung • Praxisbegleitung: monoprofessionelle Fallanalysen unter Zuhilfenahme unterschiedlicher Formen des Clinical Reasoning sowie Reflexion des eigenen Status in therapeutischen Settings → zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.						
5	5.3 Modulkurzinformation Sie bauen ihre Erfahrungen mit der Therapie von kindlichen Sprach- und/oder Sprechstörungen aus und erweitern ihre Kompetenzen in der Diagnostik und Therapie von Stimm- und Redeflussstörungen. Im ex-ternen Praktikum übernehmen Sie anteilig Therapien.						
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen Keine 6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen der Modulprüfung						

	6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Portfolio oder Performanzprüfung
	6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine
	6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich:
	7.2 Modulverantwortliche/r Jana Strünkmann (B.A. Medizinalfachberufe); Dominika Tilkorn (M.Sc. Psychologie der kindlichen Lern- und Entwicklungsauffälligkeiten)
	7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)
	7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)
	7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) Aufgrund des Lernortes Fachschule werden hier keine SWS, sondern die im Rahmen der Ausbildung erforderlichen/abzuleistenden Stunden abgebildet.

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Evidenzorientierung in den Therapieberufen <i>Evidence-oriented practice in therapy professions</i>				1.2 Kurzbezeichnung (optional)		1.3 Modul-Code		
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☐ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester				
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge				3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl		3.3 Empfohlenes Fachsemester		
	B. Sc. Logopädie				P		5		
	B. Sc. Physiotherapie				P		5		
4	Workload						Workload insgesamt		
		Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.	Leistungspunkte (Credits)		
	Kontaktstudium	Grundlagen evidenzbasierten Handelns		2	30	180	6		
		<i>Seminaristischer Unterricht</i>							
		Evidenzbasiertes Handeln in der Logopädie		2	30				
		<i>Seminar (Vertiefung Logopädie)</i>							
	Tutorium (Vertiefung Logopädie)		2	30					
	Summen		4	90					
	Selbststudium	Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung, Prüfungsvorbereitung			90				
		Summen			90				
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden... ... die Notwendigkeit evidenzbasierten Handelns und der Forschungstransferleistung für therapeutische Gesundheitsfachberufe erklären und begründen. ... Fragestellungen aus beruflichen Handlungssituationen ableiten und systematisch bearbeiten. ... kritische Schlussfolgerungen aus externer Evidenz für die klinische Praxis ziehen. ... Erkenntnisse aus qualitativer und quantitativer Forschung sowie aus Einzelfall- und Gruppenforschung als komplementäre, gleichwertige Evidenzquellen erörtern und bewerten. ... wissenschaftliche Evidenz in der Interaktion mit Patient*innen nutzen, um partizipative Entscheidungsprozesse im Sinne des Shared Decision Making zu unterstützen. ... ein mehrdimensionales Evidenzverständnis entwickeln, das interne Evidenz, externe Evidenz und Patient*innen-/Klient*innenpräferenzen als gleichwertige Komponenten einschließt. ... die Bedeutung evidenzbasierter Therapie anhand von Fallbeispielen aus dem Bereich der Redeflussstörungen analysieren. ... problembasiert Hypothesen zum therapeutischen Vorgehen erarbeiten und diese mit wissenschaftlichen Erkenntnissen abgleichen. ... zielgerichtet Informationen aus einer medizinischen Leitlinie in ihre Überlegungen zum therapeutischen Vorgehen einbeziehen. ... die Notwendigkeit eines kontinuierlichen Abgleichs von therapeutischer Expertise, externer Evidenz und Patient*innenpräferenzen reflektieren und entsprechende Schwerpunkte in ihrem Vorgehen setzen.								
	5.2 Lerninhalte Grundlagen evidenzorientierte Praxis (EBP) • Geschichte und Entwicklung und Definition der EBM und EBP • Ziele der EBP • Methoden und Säulen der evidenzbasierten Praxis (intern, extern, Patientenpräferenz/-erwartung) • Evidenzstufen (Pyramide) • Ableitung und Strukturierung relevanter klinischer Fragestellungen (PICO Schema) • Systematisierte, wissenschaftliche Informationsbeschaffung								

	• Bewertung unterschiedlicher Publikationsarten mittels international etablierter Checklisten (Critical Appraisal Tools) • Beurteilung von Glaubwürdigkeit, Bedeutsamkeit und Anwendbarkeit wissenschaftlicher Publikationen • Herausforderungen und Limitationen einer evidenzbasierten Therapie (aus verschiedenen Perspektiven: Praktiker, Forscher) Fachspezifische Vertiefung und Tutorium (Logopädie) • Evidenzorientierte Praxis in der Logopädie • Anwendung der S3-Leitlinie Redeflussstörungen auf klinische Fälle • Anwendung aktueller, wissenschaftlicher Erkenntnisse zu Stottern im Rahmen von Fallarbeit aus der Stotterberatungsstelle und ihre Bedeutung für die klinische Praxis • Klinische Entscheidungsfindung in Versorgungssituationen in Form von Hospitationen bei Stotterberatungen und Auswertung sowie Diskussion der Beratungsergebnisse (Stotterberatungsstelle Münster in Kooperation von FH Münster und UKM) • Simulation von Stotterberatungen im Skillslab • Hospitation bei einem Treffen der Selbsthilfe Stottern und Gespräche mit Betroffenen → zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.
5	5.3 Modulkurzinformation Sie übertragen den generellen Anspruch der evidenzorientierten Praxis im Gesundheitswesen auf professionsrelevante Fragestellungen, erwerben Sicherheit in der Suche nach, dem Verstehen und der kritischen Würdigung fachbezogener Forschung und entwickeln ein professionsspezifisches Evidenzverständnis.
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen Keine 6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen der Teilprüfungen 6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Wird regelmäßig abgeschlossen durch: Portfolio oder Hausarbeit (Der genaue Umfang/die genaue Dauer wird vom Prüfungsausschuss grundsätzlich mindestens 2 Monate vor dem Prüfungstermin verbindlich festgelegt.) 6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine 6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich: 7.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Anke Kohmäscher

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Neurologische Störungsbilder II <i>Neurological disorders II</i>				1.2 Kurzbezeichnung (optional)	1.3 Modul-Code
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☐ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester	
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge B. Sc. Logopädie				3.2 Pflicht, Wahl- pflicht, Wahl P	3.3 Empfohlenes Fachsemester 5
4	Workload					Workload insge- samt
		Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeits- aufwand in Std.
	Kontaktstudium	Seminaristischer Unterricht + Übung			240	
		Summen			240	
	Selbststudium	Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung, Prüfungsvorbereitung				240
		Summen				8
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden... ... logopädienspezifische Inhalte zu neurologisch bedingten Sprach- und Schluckstörungen, zu Schriftsprachstörungen und deren Bezüge zur Psychiatrie am Fall anwenden. ... therapeutische Verfahren bei Sprach-, Schluck- und Schriftsprachstörungen erläutern und unter Berücksichtigung der Fachsprache klassifizieren. ... Verfahren der Befunderhebung und Therapie analysieren und dabei Dokumentationsstandards berücksichtigen. ... Erkenntnisse zielgruppengerecht vor der Gruppe präsentieren. 5.2 Lerninhalte • Ursachen, Symptome und Einteilung der Dysphagien sowie deren diagnostische und therapeutische Grundlagen. • Vertiefung der therapeutischen Interventionen bei Aphasie. • Theoretische Grundlagen der Schriftsprachstörungen. → zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.					
5	5.3 Modulkurzinformation Sie erweitern Ihr Wissen zum therapeutischen Vorgehen bei neurologischen Sprachstörungen und lernen die theoretischen Grundlagen zu Schriftsprach- und Schluckstörungen.					
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen Keine 6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen der Modulprüfung 6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Referat oder Portfolio 6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine 6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.					
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich:					

	7.2 Modulverantwortliche/r Svenja Beckendorf (Dipl.-Lehrlogopädin); Katharina Sonntag (Dipl.-Patholinguistin)
	7.3 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) Aufgrund des Lernortes Fachschule werden hier keine SWS, sondern die im Rahmen der Ausbildung erforderlichen/abzuleistenden Stunden abgebildet.

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Praxis der Logopädie V <i>Speech language therapy practice V</i>				1.2 Kurzbezeichnung (optional)		1.3 Modul-Code	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☐ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester			
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge				3.2 Pflicht, Wahl-pflicht, Wahl		3.3 Empfohlenes Fachsemester	
B. Sc. Logopädie				P		5		
Workload								
				Workload insge-samt				
	Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeits-aufwand in Std.	Leis-tungs-punkte (Credits)		
Kontaktstudium	Interne praktische Ausbildung an/mit Pati-ent*innen			202	300	10		
	Externes Praktikum			90				
	Praxisbegleitung		0,5	8				
	Summen			300				
Selbststudium								
	Summen							
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden... ... logopädische Therapieprozesse in Bezug auf Patient*innen im Kindes- und Erwachsenenalter analy-sieren, planen und evaluieren. ... Behandlungen methodisch und didaktisch individuell anpassen und selbstständig durchführen. ... einen logopädischen Fall präsentieren und dabei therapeutisch-wissenschaftliche Erkenntnisse be-rücksichtigen. ... analysieren ihre Kooperationsfähigkeit mit Patient*innen und Angehörigen sowie dem therapeutischen Team. ... entwickeln weitgehend selbstständig Lösungen bei unvorhergesehenen Entwicklungen im therapeuti-schen Setting und gehen damit professionell um. ... ihr Handeln flexibel an Patient*innenbedürfnisse anpassen. ... treffen zielgerichtet Entscheidungen im Sinne des Patienten und des Clinical Reasonings.							
5.2 Lerninhalte • Durchführung von Diagnostik und Therapie an Patient*innen unter Supervision • dreiwöchiges Praktikum in einer logopädischen Einrichtung (ggfs. stationäres Setting) • Praxisbegleitung: interprofessionelle Fallanalysen mit Studierenden des B.Sc. Physiotherapie unter Zuhilfenahme unterschiedlicher Formen des Clinical Reasoning und einer Reflektion evidenzbasierten Arbeitens → zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.								
5	5.3 Modulkurzinformation Sie führen im Tandem Therapien bei erworbenen Sprach- und/oder Sprechstörungen durch und reflektie-ren Ihre Vorgehensweise. Im externen Praktikum übernehmen Sie Therapien.							
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen Keine							
6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen der Modulprüfung								
6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Portfolio oder Performanzprüfung								

	6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine
	6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich:
	7.2 Modulverantwortliche/r Svenja Beckendorf (Dipl.-Lehrlogopädin); Katharina Sonntag (Dipl.-Patholinguistin)
	7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)
	7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)
	7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) Aufgrund des Lernortes Fachschule werden hier keine SWS, sondern die im Rahmen der Ausbildung erforderlichen/abzuleistenden Stunden abgebildet.

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Qualitätsmanagement und rechtliche Grundlagen <i>Quality management and legal foundations</i>				1.2 Kurzbezeichnung (optional)	1.3 Modul-Code																																										
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☒ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester																																											
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge B. Sc. Logopädie B. Sc. Physiotherapie				3.2 Pflicht, Wahl-pflicht, Wahl P P	3.3 Empfohlenes Fachsemester 6 6																																										
4	Workload					Workload insgesamt <table> <thead> <tr> <th></th><th>Lehrform(en) / Form</th><th>CAMS-Kürzel</th><th>SWS</th><th>Std. pro Semester</th><th>Arbeitsaufwand in Std.</th><th>Leistungspunkte (Credits)</th></tr> </thead> <tbody> <tr> <td rowspan="3">Kontaktstudium</td><td>Qualitätsmanagement</td><td></td><td>2</td><td>30</td><td rowspan="3">150</td><td rowspan="3">5</td></tr> <tr> <td>Seminaristischer Unterricht</td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr> <td>Recht</td><td></td><td>2</td><td>30</td></tr> <tr> <td></td><td>Summen</td><td></td><td>4</td><td>60</td><td></td><td></td></tr> <tr> <td rowspan="2">Selbststudium</td><td>Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung, Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td></td><td>90</td><td></td><td></td></tr> <tr> <td>Summen</td><td></td><td></td><td>90</td><td></td><td></td></tr> </tbody> </table>		Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.	Leistungspunkte (Credits)	Kontaktstudium	Qualitätsmanagement		2	30	150	5	Seminaristischer Unterricht				Recht		2	30		Summen		4	60			Selbststudium	Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung, Prüfungsvorbereitung			90			Summen			90		
	Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.	Leistungspunkte (Credits)																																										
Kontaktstudium	Qualitätsmanagement		2	30	150	5																																										
	Seminaristischer Unterricht																																															
	Recht		2	30																																												
	Summen		4	60																																												
Selbststudium	Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung, Prüfungsvorbereitung			90																																												
	Summen			90																																												
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden... ... den Begriff „Qualität“ zu bestimmen und z.B. hinsichtlich Struktur-, Prozess-, und Ergebnisqualität zu differenzieren. ... theoretische Grundlagen von Qualität (Q), Qualitätsmanagement (QM), Qualitätssicherung (QS), Qualitätsmanagementsystemen (QMS) und Patientensicherheit zu erklären. ... Zertifizierungsinstrumente von Qualitätsmanagementsystemen, z.B. DIN ISO 9000 ff. zu erläutern und zu bewerten. ... Beispiele für die Umsetzung von Qualitätsmanagement und die Erfüllung von Qualitätsanforderungen in Einrichtungen des Gesundheitswesens zu entwickeln. ... praxisrelevante Methoden und Verfahren des Qualitätsmanagements für konkrete Situationen im Handlungsfeld auszuwählen und anzuwenden (z.B. Methoden und Instrumente zur Sicherung und Überprüfung der Qualität in der Logopädie bzw. Physiotherapie) ... Qualitätssicherung im Handlungsfeld umzusetzen (z.B. Qualitätssicherung in der logopädischen bzw. physiotherapeutischen Arbeit im stationären und ambulanten Bereich und in freier Praxis) ... die für eine Tätigkeit in der Therapie maßgeblichen Rechtsgrundlagen benennen und dort auftretende Fragen und Probleme rechtlich einordnen. ... konkrete praktische Rechtsfälle aus ihren beruflichen Handlungsfeldern beurteilen und lösen. ... die einschlägigen Vorschriften des Rechts in der Therapie problemlösungsorientiert anwenden. ... die rechtlichen und sozialen Beziehungen unterschiedlicher Akteure des Gesundheitswesens auf Grundlage unterschiedlicher spezifischer Interessen erfassen und interpretieren. ... die bestehenden Regelungen des Therapierechts bzw. des Rechts im Gesundheitswesen gesundheitspolitisch analysieren und kritisch hinterfragen.																																															
	5.2 Lerninhalte Qualitätsmanagement • Grundlegende Begriffe und theoretische Grundlagen zu QM, QS, QM und QMS, TQM • Funktionen von Managementsystemen, Motive zur Einführung sowie zentrale Elemente eines QMS am Beispiel der DIN EN ISO 9001 • Beispiele für die Umsetzung der Anforderungen eines QMS im therapeutischen Handlungsfeld am Beispiel der Anforderungen der DIN EN ISO 9001 • Ausgewählte QM-Methoden (u.a. Q7)																																															

	Recht • Grundlagen des Rechts (Aufbau der Rechtsordnung, Rechtsquellen, Rechtsgebiete) • Recht der Heilmittelerbringung nach dem SGB V (Sozialleistungsrecht, Leistungserbringerrecht) • Ausbildungsrecht in den Therapieberufen (Ziele, Inhalte und Struktur der Ausbildung nach dem LogopG bzw. dem MPhG, Rechte und Pflichten der Ausbildungsakteure, Prüfungsrecht) • Recht der Berufsausübung (Arbeits- und Aufgabenteilung im Gesundheitswesen, Möglichkeiten und Grenzen ärztlicher Anordnungen an Therapeuten, Berücksichtigung der Patientenautonomie) • Haftung bei Therapiefehlern (zivilrechtliche Verantwortung, strafrechtliche Verantwortung) • Arbeitsrecht (Zustandekommen eines Arbeitsverhältnisses, Rechte und Pflichten in einem Arbeitsverhältnis, Beendigung eines Arbeitsverhältnisses) → zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.
5	5.3 Modulkurzinformation In dem Modul lernen Sie, was Qualität umfasst, und wie Sie Qualität in der Therapie an Ihrem zukünftigen Arbeitsplatz gestalten und verbessern können. Außerdem erwerben Sie Kenntnisse über rechtliche Grundlagen bei therapeutischer Tätigkeit.
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen Keine 6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen der Teilprüfungen 6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Klausur als Teilmodulprüfung (Teil 1: Qualitätsmanagement, Teil 2: Recht) (Teil 2: Recht als Teilprüfung der staatlichen Prüfung gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 5 LogAPrO: Klausur (90 Minuten, Themenbereich Berufs-, Gesetzes- und Staatsbürgerkunde) 6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine 6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich: 7.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Peter Kostorz 7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional) 7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional) 7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Analyse und Bearbeitung komplexer Versorgungssituationen <i>Analysis and handling of complex care situations</i>				1.2 Kurzbezeichnung (optional)		1.3 Modul-Code	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☒ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester			
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge B. Sc. Logopädie				3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl P		3.3 Empfohlenes Fachsemester 6	
4	Workload						Workload insgesamt	
	Lehrform(en) / Form			CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.	Leistungspunkte (Credits)
	Seminaristischer Unterricht					178	240	8
	Summen					178		
Selbststudium	Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung, Prüfungsvorbereitung					62		
	Summen					62		
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden... ... ihre bisher erworbenen Erkenntnisse zur Analyse und Problemlösung in komplexen Versorgungssituationen nutzen und neues Wissen aus den Bereichen Hörstörungen, logopädisch relevante Störungen bei Mehrfachbehinderung und nach Laryngektomie sowie bei Störungen der Nasalität integrieren. ... eigenständig und theoriegeleitet diagnostische Daten analysieren, geeignete Therapiekonzepte entwickeln und deren Wirksamkeit überprüfen. ... Methoden des logopädisch-therapeutischen Prozesses und der gezielten Recherche zur Problemlösung in der komplexen Versorgungssituation nutzen. ... Fachwissen und Methoden aus allen relevanten Fachgebieten transferieren, um sie in die beruflichen Handlungssituationen gezielt und systematisch einzuplanen. ... mit den verschiedenen Einrichtungen des Gesundheits-, Bildungs- und Sozialsystems kooperieren und sich Netzwerke schaffen. ... angemessen im interdisziplinären Team kommunizieren, Lösungen erarbeiten und dabei gegebenenfalls auch eine Führungsrolle einnehmen. ... persönliche Haltungen und Befindlichkeiten angemessen analysieren und bewerten.							
	5.2 Lerninhalte Ursachen, Diagnostik und Behandlung von logopädisch komplexen Störungen wie Sprach- und Sprechstörungen bei Mehrfachbehinderung und/oder Hörstörungen sowie die Einführung in die medizinisch komplexen Bereiche der Rhinophonie und Laryngektomie → zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.							
5	5.3 Modulkurzinformation In diesem Modul zeigen Sie, dass Sie das bisher zu den verschiedenen Störungsgebieten erworbene Fachwissen flexibel nutzen und auf komplexe Behandlungssituationen anwenden können.							
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen Keine							
	6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen der Modulprüfung							
	6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)							

	Teilprüfung der staatlichen Prüfung gemäß § 6 LogAprO: mündliche, fallbezogene Prüfung (max 60 Minuten, Themenbereiche Logopädie, Phoniatrie einschließlich Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Psychologie und klinische Psychologie)
	6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung
	6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich: 7.2 Modulverantwortliche/r Tanja Hüttner (Dipl. Patholinguistin) 7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional) 7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional) 7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) Aufgrund des Lernortes Fachschule werden hier keine SWS, sondern die im Rahmen der Ausbildung erforderlichlichen/abzuleistenden Stunden abgebildet.

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Praxis der Logopädie VI <i>Speech language therapy practice VI</i>				1.2 Kurzbezeichnung (optional)		1.3 Modul-Code	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☒ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester			
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge				3.2 Pflicht, Wahl-pflicht, Wahl		3.3 Empfohlenes Fachsemester	
B. Sc. Logopädie				P		6		
Workload								
	Lehrform(en) / Form			CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.	Leistungspunkte (Credits)
Kontaktstudium	Interne praktische Ausbildung an/mit Patient*innen					322	330	11
	Praxisbegleitung				0,5	8		
	Summen					330		
Selbststudium							330	11
	Summen							
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden... ...den logopädischen Therapieprozess auch in komplexen Versorgungssituationen selbständig steuern. ...Probleme und Fragestellungen zur Beratung, Prävention, Diagnostik und Therapie durch die Integration aktueller, therapeutisch-wissenschaftlicher Erkenntnisse, Methoden und Technologien in das vorhandene Fachwissen lösen. ...nutzen reflektiert wissenschaftliche Arbeitsmethoden und transferieren die so gewonnenen Erkenntnisse, um sie bei der Auswahl und Anpassung der therapeutischen Intervention zu nutzen. ...ihr professionelles Selbstverständnis ausdrücken und in unterschiedliche Teamkooperationen einbringen. ...im therapeutischen Team gemeinsame Lösungen entwickeln. ...die eigene Fach- und Methodenkompetenz reflektieren und Lernbedarfe für eine selbständige Prüfungsvorbereitung identifizieren. ...Strategien des Selbstmanagements in der Vorbereitung auf die staatlichen Prüfungen einsetzen.							
	5.2 Lerninhalte • Durchführung von Diagnostik und Therapie an Patient*innen • Praxisbegleitung: Fallanalysen und Vorbereitung auf die staatliche Prüfung inklusive Weiterentwicklung psycho-physischer Ressourcen → zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.							
5	5.3 Modulkurzinformation In diesem Modul bauen Sie ihre Erfahrungen mit der Behandlung von komplexen logopädischen Störungsbildern aus und legen den praktischen Teil des Examens zur staatlichen Anerkennung als Logopäde/in ab.							
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen Keine							
	6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen der Modulprüfung							
	6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Teilprüfung der staatlichen Prüfung gemäß § 7 LogAprO: praktische Prüfung (max. 8 Stunden, Nr. 1 Anamnese und Befund sowie Behandlungsplan für einen bekannten Patienten, Durchführung einer Behandlung, Nr. 2 Durchführung einer Behandlung mit einem unbekannten Patienten)							

	6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine
	6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich:
	7.2 Modulverantwortliche/r T. Hüttner (Dipl. Patholinguistin)
	7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)
	7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)
	7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) Aufgrund des Lernortes Fachschule werden hier keine SWS, sondern die im Rahmen der Ausbildung erforderlichen/abzuleistenden Stunden abgebildet.

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Praxismanagement und Leadership <i>Practice management and leadership</i>	1.2 Kurzbezeichnung (opt.)	1.3 Modul-Code			
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☐ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester				
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge B. Sc. Logopädie B. Sc. Physiotherapie	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl P P	3.3 Empfohlenes Fachsemester 7 7			
4	Workload					
			Workload insgesamt			
	Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.	Leistungspunkte (Credits)
Kontaktstudium	Management einer Gesundheitseinrichtung <i>Seminaristischer Unterricht</i>		2	30	180	6
	Personalmanagement einer Gesundheitseinrichtung <i>Seminaristischer Unterricht</i>		2	30		
	Summen		4	60		
Selbststudium	Vor-/Nachbereitung der Veranstaltungen			120		
	Summen			120		
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden... ... grundlegende betriebswirtschaftliche Kenntnisse im Kontext ihres beruflichen Handelns analysieren. ... verschiedene Führungsansätze und Konzepte der Personalentwicklung erläutern und bedarfsspezifisch anpassen. ... betriebswirtschaftliche Grundlagen auf die Führung einer therapeutischen Einrichtung anwenden ... geeignete Führungsansätze für unterschiedliche therapeutische Settings konkretisieren und Maßnahmen der Personalentwicklung beschreiben. ... Grundsätze betriebswirtschaftlichen Denkens und Handelns in die Planung einer Praxisgründung einbeziehen. ... zentrale Fragestellungen und Probleme der Personalführung formulieren, erläutern und Lösungsmöglichkeiten entwickeln. ... verantwortliches ökonomisches Handeln mit der fachlichen Perspektive ihres Gesundheitsberufs verknüpfen. ... eigene Motive und Ziele im Hinblick auf Führungsaufgaben und Personalmanagement reflektieren und differenziert einordnen.					
	5.2 Lerninhalte Management einer Gesundheitseinrichtung - Finanzierung einer Praxis - Kostenrechnung und Controlling - Abrechnungswesen: Bewertungs- und Honorierungssysteme - Marketing und Kooperationsmöglichkeiten - Praxisorganisation (Praxisabläufe strukturieren, planen und optimieren) - Arbeitsteilung und Haftungsrisiken Personalmanagement einer Gesundheitseinrichtung - Grundlagen des Personalmanagements - Theoretische und empirische Ansätze der Führungsforschung - Mitarbeiterführung					
5	5.3 Modulkurzinformation Anhand konkreter Anwendungsbeispiele analysieren Sie die Kriterien betriebswirtschaftlicher Entscheidungen in verschiedenen Kontexten. Sie erörtern Ansätze und Methoden von Personalgewinnung und -managements und setzen sich mit Führung auseinander.					
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen					

	keine
	6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten
	Bestehen der Teilprüfungen
	6.3 Prüfungsformen und -umfang
	Wird regelmäßig abgeschlossen durch: Klausur oder mündliche Prüfung
	6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung
	keine
	6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote
	s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*
	*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie unter https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n
	☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich:
	7.2 Modulverantwortliche/r
	Prof. Dr. Christopher Niehues

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Arbeit und Gesundheit <i>Work and health</i>	1.2 Kurzbezeichnung (opt.)	1.3 Modul-Code			
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☐ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester				
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl	3.3 Empfohlenes Fachsemester			
	B. Sc. Logopädie	P	7			
	B. Sc. Physiotherapie	P	7			
4	Workload					
			Workload insgesamt			
	Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.	Leistungspunkte (Credits)
Kontaktstudium	Arbeit und Gesundheit		4	60	180	6
	Summen					
Selbststudium	Vor-/ und Nachbereitung der Veranstaltung			120		
	Summen					
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss können die Studierenden grundlegende arbeits- und gesundheitswissenschaftliche Konzepte von Arbeitsschutz, Betrieblicher Gesundheitsförderung und betrieblichem Gesundheitsmanagement (BGM) sowie teilhaberelevante Modelle und Konzepte berufsbezogener Rehabilitation beschreiben und analysieren. ... geeignete Methoden für die Anwendung in der Berufspraxis auswählen. ... Gelingensfaktoren sowie Probleme in der Umsetzung identifizieren. ... gesundheitliche und teilhabebezogene Risiken (z. B. arbeitsplatzbezogene physische und psychische Gefährdungen) sowie Ressourcen (z. B. person- und umweltbezogene Kontextfaktoren) diagnostizieren. ... personale, prozessuale und strukturelle Dimensionen in Ist- und Soll-Analysen verknüpfen. ... individuumszentrierte und systembezogene Lösungsansätze entwickeln und konkrete Präventions- und Rehabilitationsmaßnahmen begründet ableiten. ... grundlegende Kenntnisse arbeitsplatzbezogener Prävention und Gesundheitsförderung sowie rehabilitativer Strategien zur beruflichen (Wieder-)Eingliederung adressatengerecht formulieren und erläutern. ... ihre eigene präventive und rehabilitative Perspektive auf Arbeit im Kontext des eigenen beruflichen Handlungsfeldes reflektieren. ... diese Perspektive als Kernkompetenz für patientenbezogene Arbeit, Führungsaufgaben und die Gestaltung gesundheitsförderlicher Arbeitsbedingungen begreifen.					
	5.2 Lerninhalte • theoretische Grundlagen „gesunder Arbeit“ (u.a. Ergonomie; Belastungs- und Beanspruchungskonzept; Job-strain-Modell; Modell der beruflichen Gratifikationskrisen; Konzept der widersprüchlichen Arbeitsanforderungen, ICF-Modell zur Strukturierung der Bedingens-/Gelingensfaktoren) • berufsbezogene körperliche und psychosoziale Belastungen und Beanspruchungen (u.a. Stress; Burnout; Arbeitssucht; Präsentismus; Suchtmittelmissbrauch; Berufserkrankungen und arbeitsbedingte Erkrankungen; Bedeutung chronischer Erkrankungen; Arbeit und Pflegeverantwortung) • berufsbezogene Ressourcen der Arbeit und Wiederaufnahme von Arbeit (u.a. soziale Unterstützung; gesundheitsförderliches Führen und Leiten; Arbeitsorganisation, Anpassung des Arbeitsplatzes, Assistenz, Umschulung) • individuumszentrierte und systembezogene Interventionen (Gesundheitsförderung, Prävention, Arbeitsschutz, betriebliches Eingliederungsmanagement [BEM], medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation [MBOR], berufliche Rehabilitation)					

5	5.3 Modulkurzinformation Sie erwerben solides Basiswissen, um, auf Basis Ihrer therapeutischen Expertise, Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung und Rehabilitation zielgerichtet im Arbeitskontext umzusetzen und zu evaluieren.
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen keine 6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestehen der Modulprüfung 6.3 Prüfungsformen und -umfang Wird regelmäßig abgeschlossen durch: Portfolio oder mündliche Prüfung 6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung keine 6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie unter https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich: 7.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Anke Kohmäscher 7.3 Maximale Teilnehmerzahl (optional) 7.4 Ergänzende Informationen (optional)

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Agiles und flexibles Pflichtmodul 1 <i>Agile and flexible compulsory module 1</i>				1.2 Kurzbezeichnung (optional)	1.3 Modul-Code
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☐ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester	
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge B. Sc. Logopädie B. Sc. Physiotherapie				3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl P P	3.3 Empfohlenes Fachsemester 7 7
4	Workload					Workload insgesamt
		Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.
	Kontaktstudium	Seminaristischer Unterricht		4	60	
		Summen		4	60	
	Selbststudium	Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung			120	
		Summen			120	
						180
						6
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss können die Studierenden ein fachwissenschaftlich relevantes Thema vertiefen und auf eigene berufsrelevante Situationen übertragen. ... zielgerichtet Fragestellungen und methodische Herangehensweisen mit den Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens entwickeln sowie mit methodischen Fähigkeiten und Fertigkeiten berufspraktischer Tätigkeitsausübung verbinden. ... einen thematischen Schwerpunkt kooperativ und verantwortlich bearbeiten sowie fachbezogene Inhalte zielgruppengerecht präsentieren. ... ihre eigene professionelle Sichtweise auf das Thema reflektieren und ihren Beitrag zur Professionalisierung der Therapieberufe einschätzen.					
	5.2 Lerninhalte Die Lerninhalte sind abhängig vom gewählten Themenschwerpunkt und werden in der agilen Arbeit zwischen Lehrenden und Studierenden weiterentwickelt. Die Vertiefung soll für Studierende, die ihre Praxisfähigkeit erstmalig neben dem Studium aufnehmen, relevant und bedeutsam sein.					
5	5.3 Modulkurzinformation (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.) Sie vertiefen ihr fachwissenschaftliches Verständnis durch ein Vertiefungsangebot und lernen eine agile und flexible Arbeitsweise kennen.					
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen (<u>Formal</u> : Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; <u>Inhaltlich</u> : Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)					
	Keine					
	6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)					
	Bestehen der Modulprüfung					
	6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)					
	Wird regelmäßig abgeschlossen durch: Portfolio oder Performanz					
	6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung					
	Keine					
	6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*					
	*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.					

7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich:
	7.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Marion Grafe
	7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)
	7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)
	7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) Bei inhaltlicher Passung findet das Modul mit Studierenden anderer Studiengänge (z.B. BA BIG ELP, Pflege dual/bb) statt.

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Agiles und flexibles Pflichtmodul 2 <i>Agile and flexible compulsory module 2</i>					1.2 Kurzbezeichnung (optional)		1.3 Modul-Code	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☐ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:					2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester			
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge					3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl		3.3 Empfohlenes Fachsemester	
	B. Sc. Logopädie					P		7	
	B. Sc. Physiotherapie					P		7	
4	Workload							Workload insgesamt	
		Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.	Leistungspunkte (Credits)		
	Kontaktstudium	Seminaristischer Unterricht		4	60	180	6		
		Summen		4	60				
	Selbststudium	Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung			120				
		Summen			120				
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss können die Studierenden ein fachwissenschaftlich relevantes Thema vertiefen und auf eigene berufsrelevante Situationen übertragen. ... zielgerichtet Fragestellungen und methodische Herangehensweisen mit den Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens entwickeln und mit methodischen Fähigkeiten und Fertigkeiten berufspraktischer Tätigkeitsausübung verbinden. ... einen thematischen Schwerpunkt kooperativ und verantwortlich bearbeiten. ... fachbezogene Inhalte zielgruppengerecht präsentieren. ... ihre eigene professionelle Sichtweise auf das Thema sowie ihren Beitrag zur Professionalisierung der Therapieberufe reflektieren.								
	5.2 Lerninhalte Die Lerninhalte sind abhängig vom gewählten Themenschwerpunkt und werden in der agilen Arbeit zwischen Lehrenden und Studierenden weiterentwickelt. Das Modul kann über managementbezogene oder berufspädagogische Vertiefungen Studierende auf mögliche konsekutive Masterstudiengänge vorbereiten.								
5	5.3 Modulkurzinformation Sie vertiefen ihr fachwissenschaftliches Verständnis durch ein Vertiefungsangebot und lernen eine agile und flexible Arbeitsweise kennen.								
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen (Formal: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; inhaltlich: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...) Keine								
	6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen der Modulprüfung								
	6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Wird regelmäßig abgeschlossen durch: Portfolio oder Performanz								
	6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine								

	6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich:
	7.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Anke Kohmäscher
	7.3 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) Bei inhaltlicher Passung findet das Modul mit Studierenden anderer Studiengänge (z.B. BA BIG ELP, Pflege dual/bb) statt.

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Interprofessionelle Versorgungsgestaltung <i>Designing Interprofessional Care</i>				1.2 Kurzbezeichnung (optional)	1.3 Modul-Code
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☐ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester	
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge				3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl	3.3 Empfohlenes Fachsemester
	B. Sc. Logopädie				P	
	B. Sc. Physiotherapie				P	7
4	Workload					Workload insgesamt
		Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.
	Kontaktstudium	<i>Seminaristischer Unterricht</i>		4	60	
		Summen		4	60	
	Selbststudium	Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung			90	
		Selbstlernaufträge			30	
		Summen			120	
5	5.1 Lernziele					
	Nach erfolgreichem Abschluss können die Studierenden ...					
	... evidenzorientierte Versorgungspläne gemeinsam mit Patient*innen und anderen Berufsgruppen unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse, ethischer Standards und Qualitätskriterien entwickeln					
	... populationsbezogene Gesundheitsbedarfe im Kontext interprofessioneller Versorgung analysieren					
	... rechtliche, strukturelle und institutionelle Rahmenbedingungen für interprofessionelle Zusammenarbeit beurteilen					
	... strukturierte interprofessionelle Fallbesprechungen gestalten und geeignete Werkzeuge wie Team Reasoning oder die ICF zur gemeinsamen Zielentwicklung einsetzen					
	... geeignete Gesprächsführungstechniken für die Kommunikation im Team und mit Patient*innen auswählen und anwenden					
	... Strategien zur Entwicklung eines gemeinsamen Problemverständnisses im Team nutzen					
	... sich aktiv an Aushandlungsprozessen zur Priorisierung gemeinsamer Therapieziele beteiligen					
	... ihr Rollenverständnis im interprofessionellen Kontext reflektieren und eine kooperative, verantwortungsbewusste und qualitätsorientierte Haltung entwickeln					
	... individuelle und systembezogene Einflussfaktoren auf die interprofessionelle Zusammenarbeit erkennen und Maßnahmen zur Weiterentwicklung ableiten					
	... eigene Werte und Haltungen in interprofessionelle Entscheidungsprozesse einbringen und deren Wirkung auf Team und Patient*innen reflektieren					
	5.2 Lerninhalte					
	• personenzentrierte Versorgung als Ausgangspunkt interprofessioneller Versorgungsprozesse • Narrative Anamnese als Modell für die interprofessionelle Zusammenarbeit • Team Reasoning • Modelle für interprofessionelle Teambesprechungen (z.B. Interprofessional Team Reasoning Framework) • Gemeinsame Werte und Verantwortlichkeit in der interprofessionellen Versorgung • ICF-basierte Therapieplanung • bottom-up und top-down Ansatz • Methoden zur (Selbst)Reflexion					
	→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.					

5	5.3 Modulkurzinformation Sie erproben Methoden interprofessioneller Zusammenarbeit, z. B. Anamnese und Fallbesprechung. Anhand konkreter Szenarien vertiefen Sie Ihr Verständnis der ICF zur Gestaltung interprofessioneller Versorgungsprozesse.
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen (<i>Formal</i>: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; <i>Inhaltlich</i>: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...) Keine 6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen der Modulprüfung 6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Wird regelmäßig abgeschlossen durch: Portfolio oder Performanz 6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine 6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich: 7.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Marion Grafe 7.3 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) Der Aufbau der Module zur Interprofessionalität im 3., 7. und 8. Semester orientiert sich am Meta-Model of Interprofessional Development (Reinders et al., 2020).

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Projekt <i>Project</i>				1.2 Kurzbezeichnung (optional)		1.3 Modul-Code	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☒ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☐ 1 Semester ☒ 2 Semester			
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge Je nach Angebot				3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl WP		3.3 Empfohlenes Fachsemester 7/8	
4	Workload				Workload insgesamt			
		Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.	Leistungspunkte (Credits)	
	Kontaktstudium	Praxisprojekt		4	60	240	8	
		Summen		4	60			
	Selbststudium	Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung			180			
		Summen			180			
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden... ... in einem anwendungsorientierten Projekt selbstständig einen Projektplan zu entwickeln, die Projektphasen anhand des Handlungszyklus durchzuführen und ggf. evaluieren. ... die praxisrelevante Fragestellung des Projektes angemessen aufarbeiten. ... eine Projektstruktur und Projektablaufpläne entwickeln, eine themenspezifische Literaturrecherche durchzuführen sowie eine ausgewählte Projektmethode zur Produktentwicklung in Anwendung bringen. ... fachspezifisch im Team kommunizieren. ... selbstständig realistische Ziele entwickeln und bei der Umsetzung ihre individuelle Kreativität und ihr persönliches Engagement einsetzen.							
	5.2 Lerninhalte Im Projekt arbeiten die Studierenden mit einem Praxispartner oder Studierenden anderer Fachbereiche zusammen, um in thematischer Abhängigkeit des Veranstaltungsschwerpunktes ein gemeinsames, praxisorientiertes Produkt zu erstellen.							
5	5.3 Modulkurzinformation Sie planen ein studienrelevantes Projekt in thematischer Abhängigkeit des Veranstaltungsschwerpunktes möglichst in Kooperation mit einer Einrichtung im Gesundheitsbereich, führen dieses durch und evaluieren dieses im Bedarfsfall.							
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen (Formal: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; Inhaltlich: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...) Keine							
	6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestehen der Modulprüfung							
	6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Wird regelmäßig abgeschlossen durch: Schriftliche / Mündliche Prüfungsform. Die jeweilige Prüfungsform und der genaue Umfang/die genaue Dauer werden vom Prüfungsausschuss grundsätzlich mindestens 2 Monate vor dem Prüfungstermin verbindlich festgelegt.							
	6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine							

	6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich:
	7.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Anke Kohmäscher

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Digitale Rehabilitation <i>Digital Rehabilitation</i>				1.2 Kurzbezeichnung (optional)		1.3 Modul-Code	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☒ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester			
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge				3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl		3.3 Empfohlenes Fachsemester	
	B.Sc. Physiotherapie				P		8	
	B.Sc. Physiotherapie				P		8	
	M.A. Bildung im Gesundheitswesen als „Digitalisierung in den ELP-Berufen“				P		1	
4	Workload						Workload insgesamt	
		Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.	Leistungspunkte (Credits)	
	Kontaktstudium	Seminaristischer Unterricht		3	45	150	5	
		Begleitete, online-gestützte Lernaufgaben		1	15			
		Summen		4	60			
	Selbststudium	Vor- und Nachbereitung, Erstellen von Seminarbeiträgen			90			
		Summen			90			
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss können die Studierenden die Auswirkungen der Digitalisierung auf die gesundheitliche und insbesondere therapeutische Versorgung in den Bereichen Diagnostik, Therapie, Evaluation und Organisation beschreiben und einordnen ... digitale Wissensquellen und Entscheidungssysteme nutzen sowie deren Ergebnisse kritisch bewerten und für die eigene Lehre aufbereiten ... konkrete Strategien zur Integration digitaler Technologien in die therapeutische Berufspraxis entwickeln ... die Rolle und Potenziale der Digitalisierung in der Therapie reflektieren ... sich kritisch mit ethischen und rechtlichen Aspekten der Digitalisierung im Gesundheits- und Bildungswesen auseinandersetzen ... Handlungsempfehlungen für einen sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Technologien formulieren							
	5.2 Lerninhalte • aktuelle digitale und technische Lösungen und Entwicklungen mit Bedeutung für die Therapiewissenschaften (digitale Trends und Technologien in den therapeutischen Berufen z.B. Integration digitaler Tools und Plattformen in die Praxis, Teletherapie und ihre Evidenz, digitale Therapiesoftware und mobile Anwendungen, Datenanalyse und Künstliche Intelligenz (KI) zur Optimierung der Therapieverläufe) • exemplarische Erprobung ausgewählter digitaler und/oder technischer Anwendungen • Diskussion der Auswirkungen auf die therapeutische Versorgung • Ethische und rechtliche Aspekte der Digitalisierung in der Physiotherapie und Logopädie: ◦ Datenschutzrechtliche Vorgaben und deren Relevanz für den therapeutischen Alltag ◦ Ethisch relevante Fragestellungen im Kontext digitaler Therapien • Richtlinien und Best Practice-Beispiele für den ethischen Umgang mit Patientendaten und digitalen Medien							
	→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.							

5	5.3 Modulkurzinformation Sie setzen sich mit Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung in der Therapie auseinander, reflektieren ethische Aspekte, nutzen digitale Tools kritisch und entwickeln Strategien für deren sinnvollen Einsatz in der therapeutischen Arbeit.
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen (<i>Formal</i>: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; <i>Inhaltlich</i>: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...) Keine 6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen der Modulprüfung 6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Wird regelmäßig abgeschlossen durch: Portfolio oder Referat 6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine 6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich: 7.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Marion Grafe 7.3 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) Teilweise gemeinsame Veranstaltung mit Studierenden des Studiengangs MA-BiG Studierende des MA-BiG konzipieren hierbei Teile der Lehrveranstaltung und setzen diese um.

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Interprofessionelle Team- und Identitätsentwicklung <i>Interprofessional Team and Identity Development</i>				1.2 Kurzbezeichnung (optional)		1.3 Modul-Code	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☒ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester			
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge				3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl		3.3 Empfohlenes Fachsemester	
	B.Sc. Physiotherapie				P		8	
	B.Sc. Logopädie				P		8	
4	Workload						Workload insgesamt	
		Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.	Leistungspunkte (Credits)	
	Kontaktstudium	Team- und Identitätsentwicklung <i>Seminaristischer Unterricht</i>		2	30	150	5	
		Konfliktmanagement <i>Seminaristischer Unterricht</i>		2	30			
		Summen		4	60			
	Selbststudium	Vor- und Nachbereitung, Erstellen von Seminarbeiträgen			90			
		Summen			90			
5	5.1 Lernziele							
	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden...							
	... ordnungs-, gesundheits- sowie organisationsbezogene Rahmenbedingungen analysieren und daraus Konsequenzen für die strategische Weiterentwicklung interprofessioneller Zusammenarbeit ableiten							
	... Modelle und Konzepte von Teamarbeit und interprofessioneller Kooperation im Gesundheitswesen unterscheiden und einordnen							
	... evidenzbasierte Teamentwicklungsprozesse aktiv mitgestalten und deren Wirksamkeit im Versorgungskontext evaluieren							
	... Konflikte im interprofessionellen Teamkontext erkennen und lösungsorientierte Strategien entwickeln							
	... konstruktives Feedback geben und empfangen sowie zur Reflexion und Verbesserung der Zusammenarbeit nutzen							
	... Kooperation in vielfältigen interprofessionellen Teams wertschätzend und konstruktiv gestalten							
	... Verantwortung im Team übernehmen und sich aktiv an Aushandlungsprozessen zu Rollen, Aufgaben und Zielen beteiligen							
	... die eigene Wirkung im Team antizipieren und die eigene Position selbstverantwortlich im Sinne kooperativer Versorgung gestalten							
	... eigene Reaktionen in Konfliktsituationen erkennen, reflektieren und eine professionelle Haltung zur Konfliktbewältigung entwickeln							
	5.2 Lerninhalte							
	• Meta-Modell interprofessioneller Entwicklung • Phasen der Teamentwicklung nach Tuckmann • Teamrollen • Shared leadership • Instrumente zur Förderung einer reflexiven Teamkultur • Interprofessionelle Kulturentwicklung in Organisationen • Konfliktmanagement (Erkennen und Vermeiden sowie Umgang mit Konflikten, z.B. Supervision, Kollegiale Beratung) • Feedbackmethoden • Reflexionsmodelle und Messinstrumente zur interprofessionellen Zusammenarbeit							

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.	
5	5.3 Modulkurzinformation Sie lernen, wie gute Teamarbeit auch in Konfliktsituationen gelingt. Sie reflektieren Ihre Rolle im Team, entwickeln Strategien zur Förderung von Zusammenarbeit in Institutionen und gestalten interprofessionelle Prozesse aktiv mit. Das stärkt Sie für Leitungs- und Koordinationsaufgaben.
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen (<i>Formal</i>: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; <i>Inhaltlich</i>: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...) Keine 6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen der Modulprüfung 6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Wird regelmäßig abgeschlossen durch: Portfolio oder mündliche Prüfung 6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine 6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich: 7.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Anke Menzel-Begemann 7.3 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Bachelorarbeit <i>Bachelorthesis</i>				1.2 Kurzbezeichnung (optional)		1.3 Modul-Code	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☒ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester			
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge				3.2 Pflicht, Wahl-pflicht, Wahl		3.3 Empfohlenes Fachsemester	
	B. Sc. Logopädie				P		8	
	B. Sc. Physiotherapie				P		8	
4	Workload						Workload insge-samt	
		Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeits-aufwand in Std.	Leis-tungs-punkte (Cre-dits)	
		<i>Bachelorarbeit</i>				360	12	
		<i>Kolloquium</i>						
		Summen						
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss können die Studierenden sich gezielt neues Fachwissen zur Bearbeitung einer wissenschaftlichen Fragestellung erschließen. ... eine Fragestellung innerhalb einer vorgegebenen Frist bearbeiten und dabei Forschungsmethoden zielgerichtet anwenden. ... ihre Erkenntnisse gemäß den Vorgaben des wissenschaftlichen Arbeitens verschriftlichen. ... einen Sachverhalt adressatengerecht schriftlich darlegen und mündlich präsentieren. ... Techniken des Selbstmanagements einsetzen, um ein Projekt fristgerecht und regelkonform abzuschließen. ... ihren Lernprozess im Kolloquium reflektieren und Stärken sowie Schwächen benennen. 5.2 Lerninhalte Verfassen einer Bachelorarbeit mit individuellem Themenschwerpunkt.							
5	5.3 Modulkurzinformation Sie verfassen eine Bachelorarbeit mit einem individuellem Themenschwerpunkt.							
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen (<u>Formal</u> : Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; <u>Inhaltlich</u> : Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...) Keine 6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestehen der Modulprüfung 6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Wird regelmäßig abgeschlossen durch: Bachelorarbeit und Kolloquium 6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Alle Modulprüfungen des 1. - 6. Semesters, sowie 25 Leistungspunkte aus den Modulen des 7. und 8. Fachsemesters 6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.							
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich: 7.2 Modulverantwortliche/r Alle Lehrenden							